Die vornehmsten Reisen durch Italien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachdem wir in vorhergehenden sattsame Nachricht wegen der Reisen durch Teutschland, Frankreich und England gegeben: so wollen wir auch einem curieusen Reisenden durch Italien damit dienen. Wir fangen demnach von dem Haupt-Orte Venedig, wie in Teutschland von Hamburg und in Frankreich von Paris an; und wollen nach voriger Methode durch 8 Haupt-Reisen, nicht allein die bequemsten Wege zeigen, sondern auch gründlich communiciren, wie die Reisen am bequemsten anzustellen, und was an vielerley Münzen, wegen des Post-Geldes, Unkosten, und anderer sehenswürdigen Sachen zu observiren ist.

Die erste Haupt-Reise von Venedig nach Augsburg über Trento, Inspruck und München.

1. Von

I. Von Venedig über die Langune zu Wasser bis

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Venedig aus.
5	Mestre O	5
18	Castel Franco O	23
10	Bassano O	33
16	Primolano	49
15	Borgo di Valsugano	64
10	Levigo	74
10	Trento O ✠ Bis hieher rechnet man Italiänische Meilen. Nunmehro Teutsche Meilen.	84
3	Salorne	3
4	Botzen ♂	7
2	Atzman	9
4	Brixen ✠	13
4	Stertzingen O	17
2	Brenner Wirths-Haus	19
2	Stainach	21
3	Inspruck O	24
2	Frauenberg	26
2	Mittenwald O	28
3	Lachenheim	31
2½	Wolfrathshausen ♂	33½
4½	München ♃ ♂	38
9	Augsburg ☿ ♂	47

II. Anmerkungs-würdige Oerter auf dieser Reise.

VENEDIG. in Italien, ist die Haupt-Stadt der berühmtesten und vortreflichsten Republic in Europa, an dem *Golfo di Venetia*, mitten in dem Gewässer gelegen, welches die Art eines Morastes hat, auf 72 Insuln erbauet, in Fluth und Wellen. Die Häuser darinnen sind auf lauter Pfäle gebauet, und zum wenigsten anderthalb Meilen vom festen Lande entfernet. Diese Situation ist also Ursache, daß man sich zu Venedig keiner Carosse bedienet, sondern, weil die Gassen sehr enge, so setzt man sich in kleine Chaloupen, die man *Gondeln* nennet, deren Anzahl über 10000 ist. Zwar kann man auch zu Fusse durch diese Stadt gehen, nämlich über die Brücken, die mehr als 460 an der Zahl ausmachen, wovon eine, welche die allerschönste und vortreflichste ist, der Republic auf 300000 Ducaten zu stehen kommt. Sie bestehet aus einem einigen Schwibbogen von Marmor, (*Pietrabianca*) auf 6328 Pfälen gebauet, und hat zu beyden Seiten zwey Reihen von 24 Kaufladen, welche 3 Gassen machen. Nahe an dieser Brücke haben die Teutschen Kaufleute ihr eigenes sehr schönes Haus, *Fondago de Todeschi* genannt. Unter den sehenswürdigsten Sachen ist der St. Marx-Platz, welcher nicht nur der schönsten in Italien, sondern auch in der ganzen Welt kann genennet werden. Ferner die St. Marcus Kirche, (worinnen der Leib St. Marci bis auf einen Daumen verwahret wird, denn den Daumen findet man unter den Reli-

quien

quien zu Hannover in der Schloß-Kirche) welche wegen ihrer Vortreflichkeit eine besondere Beschreibung verdiente. Wir wollen nur etwas weniges davon melden: In der Capelle zum heil. Sacrament stehen 4 Pfeiler, die, der Sage nach, in dem Tempel Salomonis ehemals gestanden; das merkwürdigste in dieser Kirche ist die grosse Menge der Bilder von Musaischer Arbeit: das Estrich ist auch sehr artig, es bestehet aus kleinen Stücklein von Jaspis, Porphyr, Serpentin und Marmor, von verschiedenen Farben, welche unterschiedene Arten von Compositionen machen. Auf den St Marcus Thurm steiget man auf einer Treppe, sonder Stuffen. Der Glockenschlag des Uhrwerkes dieses Thurms wird von 2 Vulcanis verrichtet, die mit ihren Hämmern auf die Glocken schlagen. Von dieser Kirche wird man zu dem Schatz geführet, welcher einen sehr grossen Reichthum in sich schliesset Imgleichen wird der Pallast St. Marco von allen Ausländern sehr admiriret, wie nicht weniger das Arsenal, welches den Ruhm des schönsten und grössesten in Europa hat, es arbeiten in selbigem alltäglich 2000 Menschen, und lieget an dem äussersten Ende der Stadt: Allhier zeiget man das grosse und stolze Schiff, Bucentaurus genannt, in welchem der Doge alle Jahre auf Himmelfarth, in Begleitung des Raths und unzähliger Menge Nobili di Venetia und anderer, in einem grossen Staat auf das Meer fähret, sich mit selbigem durch Hineinwerfung eines Ringes zu vermählen. Auf dem Platz Broglio versammlen sich und spatziren gewöhnlich die Nobili. Die beyden grossen Säulen von Granitstein, so an der Spitze des Bro-

glio an der See stehen, sind aus Egypten dahin gebracht. Die Bibliothec, davon des Cardinal Bessarionis seine den meisten Theil ausmachet, ist in dem einen Procuratur-Hause, gerade gegen den Pallastis Marco über, an der andern Seite des Broglio, doch haben die Benedictiner zu St. Georgio Maggiore auch eine vortreffliche Bibliothec, vornehmlich ist eine der besten noch in dem Pallast der Nobili di Pisani zu sehen. Das schönste Kloster in Venedig ist das Kloster St. Johannis und Pauli das reichste aber das St. Georgen Kloster. Die schönen Kirchen St. Redemptore und Madonna di Salute, haben ihren Ursprung von einem Gelübde des Raths, welches derselbe einstens zu Pest-Zeiten gethan. Die Mahler haben 2 Academien, und kann täglich ein jedweder hinein gehen. Die Schule St. Rochi, der Saal und die Capelle seynd mit Schildereyen von Tintoret ganz angefüllet. Die beyden vornehmsten Stücke in Venedig sind die Vorstellung der Hochzeit zu Cana in dem Tafel Gemach des Klosters St George, und das Bildniß Petri des Märtyrers, von der Hand Marco Titiano. Eines von dem schönsten Stücken ist auch das in der Brüderschaft befindliche Grab des Herzogs Pesaro. Die vornehmsten Palläste seynd: *Pisoni, Morosini, Loredano, Rosini, Vandramino* und *Grimani*. Ausser diesen zählet man noch über 300. Der Venetianer Carneval ist Welt-bekannt, welches so viele tausend Fremde hinlocket, hiernechst hat man die Wahl schöne Opern zu hören, auch wird ein Reisender die angenehme Music, welche die Kinder in den Hospitälern alla pietà und all' incurabili machen, nicht ohne Verwunderung anhören können.

nen. Eine kleine Stunde von Venedig lieget die Insul

MURANO, in deren berühmten Glas-Hütten die admirablen Sachen von Crystall gemacht, und in ganz Europa herum geführet werden.

Die besten Wirths-Häuser sind das Louvre, der weisse Löwe und das Kayserl. oder Französische Schild; auch logirt man im weisen Bären, in dem Morian, im weisen Pferde, im halben Mond. Wer sich aber etwas lange aufzuhalten gedenket, thut am besten, daß er sich in kein Wirths-Haus leget, auch was er zahlen soll, vorher bedinget.

MESTRE, ist eine kleine Stadt am Golfo, 5 Italienische Meilen von Venedig.

CASTEL FRANCO, ist eine kleine Stadt im Bolognesischen Gebiethe, nebst einer Citadelle, Urbanea genannt.

Hier logirt man alla Spada.

BASSANO, ist eine kleine Stadt am Fluß Brenta, den Venetianern noch zugehörig.

Das Logis ist alle due Stelle.

Zu PRIMOLANO ist das Quartier al Angélo.
Zu BORGO di VALSUGANA all'Urso.

TREN-

TRENTO, oder TRIENT, ist eine feine Stadt, und auf einem platten Felsen gebauet, welcher einem röthlich und weisen Marmor ähnlich siehet, wovon die meisten Häuser sehr fest aufgeführet sind, ist im Umkreis einer Welschen Meile groß. Der Fluß Adige oder Etsch fliesset vorbey, und von der Brücke über denselben machen einigee inen grossen Staat. Der Bischof hat ein Residenz-Schloß, mit Wällen und Bollwerken befestigt, und so wohl die geist- als weltliche Jurisdiction und sein Stift einen grossen Umfang. Hier redet man mehr Italiänisch als Teutsch. Sonsten ist die Dohm-Kirche, die Kirche zu St. Maria Maggiore worinnen das An. 1545 bekannte Concilium, Tridentinum genannt, gehalten worden, wegen ihrer grossen Orgel, und in der St Peters-Kirche der kleine heilge Simonius zu besehen. Von hier bis Venedig rechnet man 3 Tage-Reisen.

Hier logirt man in der Krone.

BOTZEN, BOLZANO, liegt im Bisthum Trient, und ist eine schöne Stadt, die Messen, deren jährlich 4, und jede 14 Tage dauret, seynd berühmt, so ist auch dieser Ort wegen der guten Weine bekannt.

Man logirt in den zwey Schlüsseln.

Von BOZTEN bis BRIXEN, reiset man erst in dem angenehmen Botzener Thal, hernach aber stets zwischen dem Fluß und den grausamen hohen Bergen und Felsen. Wenn der Schnee zerschmelzt,

schmelzt oder es sonst jähling zu thauen anfängt, so schiesset das Wasser und der Schnee so gewaltig herunter, daß man vielmahls ohne grosse Gefahr nicht fortkommen kann.

BRIXEN, liegt in Tyrol, ist mit einem festen Schloß versehen, und ob die Stadt wohl sehr kleine, so hat sie doch einen Bischof und dessen Residenz bey sich. In der grossen Kirche ist daselbst ein vortrefliches Gemählde zu besehen. Hiesiger rother Wein ist sehr berühmt.

Man logirt im Elephanten.

STERTZINGEN, ist ein Dorf, und hat als etwas Merkwürdiges, das der bekannte und im Winter gefährliche Brennerberg dabey lieget, welcher am lustigsten und ohne die geringste Gefahr in den zwey Monaten Julio und Augusto paßirt wird, die übrigen 10 Monate durch sind in diesem Gebirge bey Sommers-Zeit lauter Donner-Wetter mit Sturm-Winden zu hören; sonsten aber ist lauter Schnee und Ungestüm zu besorgen, und dahero nicht wenig gefährlich zu reisen, sonderlich wegen des vom Gipfel herunter fallenden Schnees, woraus in heruntertwälzen so grosse und ungeheure Klumpen werden, die öfters ganze Wagen und Chaisen, nebst Roß und Mann, in Abgrund stürzen. Hier ist ein Silber Berg-Werk; auch werden gute Degen-Klingen gemacht.

INSPRUCK, wovon die Beschreibung in Teutschland p. 84 zu lesen.

WOLF-

WOLFRAHTSHAUSEN, ist ein Flecken nebst einem in der Höhe gelegenen Schloß in Ober-Bayern.

Daselbst logirt man im Löwen.

III. Gangbare Münzen auf dieser Reise.

Fast alle Münzen in Italien sind zu Venedig gangbar: Immittelst lässet doch die Rebublic Zequinen, Ducati, Stück von 24 Soldi und andere Gattungen schlagen.

Ein Zequin ruspido gilt 18 Lire, eine Pistol 38 Pfund, oder Lire de Venetia.

Bis Trento gehet die Italiänische Münze, hernach aber rechnet und zahlet man mit Kaysers-Gulden und Kreuzern; Bayerische Münze ist etwas schlechter, doch von Mittenwald an gangbar.

Die Doppie d'Espagna und Französische Louis d'Or kann man zwar wohl ausgeben, aber mit Verlust: Doppie d'Italie aber sind nicht zu debitiren, dahero am besten Species Ducaten von Venedig aus mit zu nehmen, doch nicht vielmehr als man meynet zu employren, weil etwas darauf verlohren wird.

IV. Unko-

V. Unkosten auf dieser Reise.

Von Venedig über die Langune in einer expressen Gondola bezahlt man 4 Liré; oder wenn es eine schlechte Gondola und von Mestre ist, 2 Lire 10 Soldi, bis 3 Lire.

Nimt man keine eigene Gondola, so giebt man für die Person 10 Soldi; muß aber mit allerhand Compagnie vorlieb nehmen.

Von Mestre verdingt man sich insgemein mit einem Vetturino für Fuhr und Kost, für 14 bis 15 Species Ducaten, in allen auf eine Person.

Solte man aber mit einem Vetturino von Mestre nicht fortkommen können, so nimt man eine Chaise von Mestre aus bis Trento, um 5 bis 5½ species Ducaten, doch ohne Unkosten. Von Trente eine andere bis Inspruck um 24 bis 28 Gülden, von da wieder eine bis München um 10 bis 12 Gülden von hier bis Augspurg eine Caleche um 9 Gülden, auf welchen Fall man aller Orten so lange still liegen kann, als es beliebt.

Die

Die andere Haupt-Reise von Venedig bis Wien durch die Steyermarck.

I. Von Venedig bis

Meilen von einem Ort zum andern.			Meilen von Venedig aus.
5	Mestre		5
15	Trevigo O ♂ ✠ ✳		20
15	Conegliano		35
12	Sacile		47
10	St. Vogada		57
5	Spielenberg		62
5	Pinzano, hier paßirt man den Fluß Tagliamento		67
12	Venesone		79
14	Resciuta		93
5	Chiusa ♂		98
4	Pontebba		102
	Bis hieher sind Italiäniss. Meil. deren 5 eine Teutsche machen, ferner bis		
2	Taviso		2
1	Tyrm		3
1	Villach O		4

St. Veit

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Venedig aus.
6	St. Veit	10
2	Freysach	12
2	Im Bade	14
2	Neumarckt	16
2	Saising	18
4	Judenburg O	22
2	Knittelfeld O	24
3	Loiben	27
3	Bruck an der Muhr	30
2	Krügel	32
2	Mehr Zuschlag	34
2	Schottwien	36
2	Neukirchen	38
2	Neustadt	40
1	Salenau	41
2	Træskirchen	43
3	Wien ♃ ☿ ♂ ♃ ☿	46

Thun zusammen Teutsche Meilen $66\frac{3}{4}$
Oder Italiänische Meilen 287

II. Anmerkungs-würdige Oerter auf dieser Reise.

TREVIGO, ist eine schöne Venetianische Stadt, am Fluß Pievesella, liegt rund herum im Wasser, ist ziemlich befestiget, und hat einen Bischof. Denen Fremden werden allerhand Gemählde von Ochsen gewiesen, das Alter des Orts dadurch zu beweisen. Der Tempel zu St. Petri ist wohl zu sehen.

Anno

Anno 1318 wurde hier eine Universität errichtet. Sonsten findet man hier prächtige Gebäude, und einen grossen Adel, deren 300 gezählet werden.

PINZANO, hier paßirt man den Fluß Tagliamento.

CHIUSA, dieses ist ein Venetianischer Paß gegen Teutschland im Gebiet il Veronese, wobey eine wichtige Schanze und Fort, sie liegt an dem Fuß eines jähen Felsen und an der andern Seite sind abhangende Berge, unten aber läufft der Fluß Adige

VILLACH, ist eine kleine Stadt, es kommen hier die Flüsse Drav und Ceyl zusammen, hat ein Schloß, und gehört dem Bischof von Bamberg mit umliegender Gegend.

JUDENBURG, ist eine feine Stadt am Fluß Muer, mit einem Fürstl. Schloß, woselbst sich der Kayser währender Contagion aufgehalten. 14 Meilen von Grätz.

KNITTELFELD, eine ziemlich wohlgebauete Stadt, ebenfals an der Muer.

WIEN, ist oben bereits beschrieben worden p. 27. Man logirt in den drey Hacken.

III. Die

III. Die auf dieser Reise gangbaren Gelder.

Was die Münze anbelanget, so muß der Passagier nichts als Species Ducaten; oder ganze und halbe Rthl. welche hinter Pontebba gangbar sind, mit sich nehmen.

IV. Unkosten auf dieser Reise.

Zu dieser Tour miethet man zu Mestre eine Chaise, und giebt dem Vetturino für Fuhr und alle Unkosten 14 bis 15 Species Ducaten. So es aber die Passagiers um 7 bis 8 Species Ducaten ohne Mund-Kosten überkommen könnten, wäre die Commoditæt viel größer, und das Accommodement in den Wirths-Häusern auch weit besser.

Die andere ROUTE von Venedig nach Wien.

Der Post-Weg über Laubach und Graitz.

I. Von Venedig bis

Mestre	1	Post.
Conegliano	1½	
Sacile	1½	
Codroipo	1	
Portenone ♂	1	
Palma nova ♂	2	
Hier passirt man die Revier Tagliamento, und die Käyserl. Gränz-Vestung Gradiska.		
S. Croce	1	
Il Bosco	1	
Wernich	1	
Laubach ✠ ✳	2	
Popetsch	2	
Frantz, Carthæuser Closter	2	
Hier passirt man die Revier Lintz.		
Gilley	1	

Gano-

Ganowitz	1
Freystritz	1
Hier passirt man die Trave	
Mahrburg ♂	1
Erenauen	1
Muhregg	1
Hier passirt man den Muer-Fluß.	
Grætz ♂ ✳	2
Pechau	1
Botelstah	1
Pruck O	1
Kriegla	1
Mehrzuschlag	1
Schottwin O	1
Neukirchen	1
Neustadt ♂	1
Traeskirchen	1
Wien	1
	55 Posten.

II. Anmerkungs-würdige Oerter auf dieser Reise.

PALMA NOVA ist eine unvergleichliche Venetianische Vestung gegen die Oesterreichische Gränzen, mit 9 Bollwerken versehen, und 18 Ravelins, so das Feld commandiren, hat eine gute Citadelle, mit treflichen tiefen Wasser-Graben 30 Schritte breit, und 12 tief.

LAUBACH, die Haupt-Stadt in Crain, mit einem hohen Berg-Schloß, hat einen Bischof, der ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, jedoch kein Votum und Session auf dem Reichs-Tag hat. Die Dohm-Kirche ist groß und schön.

CYLLEY, ist die Haupt-Stadt der Grafschaft Cylley, welche nach Absterben der Grafen dem Oesterreichischen Hause zugehöret. Sie liegt am Fluß San, hat 2 Schlösser, deren eines oben, und das andere unten in der Stadt lieget.

GRAITZ, an der Muer, in Nieder-Steyern; Die Haupt-Stadt des ganzen Herzogthums; ist sehr wohl fortificirt, und hat auch ein prächtig Schloß. Hier sind zu besehen die Bibliothec, Kunst-Kammer, Zeug-Häuser, das Rath-Haus und verschiedene Antiquitaten.

Wer nicht gar zu sehr menagiren will, der thut wohl, wenn er diese Reise der vorhergehenden vorziehet, weil man bessere Oerter passiret; und in den Wirths-Häusern galanter aufgenommen und tractiret wird. Ist der Voyageur ganz allein, so kann er mit dem ordinairen Postillion, der die Briefe überbringet, fortgehen, muß aber Tag und Nacht reisen.

Die

Die dritte Haupt-Reise von Venedig nach Turin und Genf über Mantua, Modena, Parma, Piacenza, Pavia, Genoua.

I. Von Venedig bis

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Venedig aus.
5	Liza Fusina	5
5	La Mira	10
15	Padoua ✳ ✠	25
10	Monselice O	35
18	Bevilaqua O	53
6	Legnano ♂	59
15	Mantua ♃ ♂	74
20	la Concordia	94
12	la Pioppa	106
9	Modena ♃ ♂ ✠	115
15	Reggio O	130
15	Parma ♃ ✠ ✳	145
20	Borgo S. Donino O ✠	165
15	Piacenza ♂ ✳ ✠	180
20	Lodi il Borgo	200
20	Milano	220
10	Le Certosa	230

Meilen von einem Ort zum andern.			Meilen von Venedig aus.
5	Pavia ✳ ✠	235	
15	Voghera O	250	
20	Novi O	270	
15	Ottagio	285	
15	Genoua ♃ ♂ ☿ ♀ ✠	300	
15	Ottagio	315	
15	Novi	330	
15	Alexandria ♂ ✠	345	
18	Asti ♂ ✠	363	
15	Chieri O ☿	378	
10	Turino ♃ ♂ ✠	388	
8	Rivoli O ♀	396	
5	St. Ambrosio	401	
5	Giaconniera	406	
3	Susa ♂	409	
5	Nova Cesa	414	
5	Gran Croce	419	
5	Tavernette	424	
6	Laneburg O	430	
5	Braman	435	
5	St. Andrea	440	
5	St. Michaele	445	
5	St. Jean de Morienne ✠	450	
5	la Chambre	455	
3	Erpierre	458	
3	Aigue belle ♂	461	
6	Mal Taverna	467	
5	Montmelian	472	
5	Chambery ♂	477	
15	Anesi	492	
15	Geneve ☿ ♂ ✳ ✠	507	

II. An-

II. Anmerkungs-würdige Oerter auf dieser Reise.

PADUA, ist groß und einiger maßen fortificirt, und soll noch eher als Rom erbauet worden seyn. Es hat seine innere und äussere Stadt; die erste nennet man die Stadt, und die andere Burg; überall zählet man 7 Thore, 23 Kirchen, 23 Münchs- und 29 Nonnen-Klöster. Der grosse Saal des Pallasts ist der schönste, so in Italien zu finden. Der Dohm ist ein altes Gebäude, aber nicht von besonderer Structur; doch hat er eine gute Bibliothec zu zeigen. Hingegen ist die Kirche des heiligen Antonii von Lissabon groß und voller schönen Sachen, insonderheit 10 Statuen von gediegenem Silber, 16 sehr kostbare Kelche, 50 andere Gefäße von hohem Werthe, unter denen ein vollständig Schiff ist, mit allen Zugehörungen, aus massiv Silber, von verwunderns-würdiger Arbeit. Sie pranget auch mit vielen prächtigen Grabmählern, absonderlich die heilige Capelle, so wohl was die in Stein gehauene Arbeit als Mahlwerk betrift, in derselben ist das Grab des heiligen Antonii aus Marmor, unter dem Altar, mit kostbaren Sachen häufig gezieret, 36 grosse silberne Lampen brennen Tag und Nacht um den Altar herum. Die Justinen-Kirche ist auch sehr schön, und das Kloster dabey, Benedictiner-Ordens, ein ausserordentlich groß Gebäude, darinnen eine schöne Bibliotheque aufbehalten wird; desgleichen in dem Seminario siehet man nebst der Bibliotheque eine wohl angelegte Druckerey.

ckerey. Man findet auch viele Kunst-Kammern und eine Universität, so 1221 fundirt die merkwürdig, weil daselbst alle Religions-Verwandten, so gar Juden und Türken, promoviren. Das von 10 Collegiis einzig übergebliebene ist ein ziemlich schön Gebäude; die deutsche Nation der Studenten hat das Vor-Recht, daß sie einen Raths-Herrn erwählen darf, welcher vor allen Professoren den Rang hat. Dieses Bischofthum ist das reichste in Italien, denn es über 100000 Fl. Einkünfte hat.

Man logirt al Sole, al Imperatore.

LEGNAGO, ist eine kleine befestigte Stadt an der Etsch.

MANTUA, die Haupt-Stadt dieses Herzogthums, liegt an sich auf einem festen Boden, obgleich mit einem weitläuftigen Morast, welchen der Fluß Mincio machet, umgeben. Nunmehro ist sie eine unvergleichliche Vestung, hat um und um Mauren, dabey ein festes Casteel, und giebt an Grösse und Schönheit wenig Städten in Italien etwas nach, man schätzet sie 4 welsche Meilen im Umkreis, und hat 8 Thore, 18 Pfarr-Kirchen und über 25 Klöster. Zu sehen sind: das prächtige Rath-Haus, das Zeug-Haus, der Herzogliche Lust-Garten, (ausser welchem der Herzog noch 7 schöne Lust-Häuser bey der Stadt herum hat) der Herzogliche Pallast, die Mühle der 12 Apostel, die Synagoge und die Fleisch-Bänke. Anno 1625 wurde hier eine Universität an-

angerichtet. Es werden auch viel seidene Stoffen dieses Orts verfertiget.

Man logirt alla tre Coronne, im Orlog-Schiff.

MODENA, die Haupt-Stadt dieses Herzogthums, ist die gewöhnliche Residenz ihres Herzogs. Ihre Situation ist zwischen denen Flüssen Sechia und Ponaro. Ist sonst ziemlich groß und Volkreich, dabey wohl befestiget. Die Franzosen hatten sonst diesen Ort besetzet, Ao. 1736 aber kam der Herzog zu grossem Vergnügen seiner Unterthanen wieder daselbst an. Die Reisenden besehen den neuen Pallast des Herzogs, die Bibliothec, worüber der berühmte Muratorius die Aufsicht gehabt. Die Haupt-Kirche und Citadell. Das Annehmliche aber in Modena sind die Spazier-Gänge auf den Wällen und Renne-Bahn.

Man logirt alla Posta.

REGGIO, eine ziemliche grosse und feste Stadt, nebst der Citadell: In der Kirche zu St. Prosper sind zwey berühmte Gemählde zu finden. Man treibet hier grossen Handel mit Seiden.

Man logirt alla Posta.

PARMA, die Haupt-Stadt des Herzogthums dieses Namens. Vermöge der Quadruple-Allianse d. a. 1718 sollte sie Don Carlos haben, in den Ao. 1735 den 3 Oct. zu Wien unterzeichneten Præliminarien aber sind die beyden Herzogthümer Parma u. Piacenza dem Kayser zugesprochen worden.

Sie wird durch den Fluß Parma in drey Theile getheilet, und ist über den Fluß eine schöne steinerne Brücke gebauet. Sie ist mit einem Bischofthum, so unter Bononien gehöret, und mit einer berühmten Universität Anno 1559 gezieret, welche durch Rainutium Farnesium ist gestiftet worden. Die Citadell ist treflich befestiget: der prächtige Herzogliche Pallast, und das daselbst befindliche sehr kostbare Münz-Cabinet sind sehens-würdig, und das Theatrum zu den Opern zu admiriren; zumal da man überall, man rede so leise als man wolle, alles verstehen kann. Die Haupt-Kirche und andere verdienen wegen der schönen Schildereyen, daß man sie beschauet. Hier wird auch der delicate Parmesan-Käse gemacht, welches Stücke von 150 Pfunden sind.

Man logirt alla Posta, im Casteel von Venedig, im grauen München.

Die nahe hiebey gelegene Lust-Schlösser sind: COLORNO und Sala, welche ein Reisender nicht ohne Vegnügen besehen wird.

BORGO di St. DONNINO, ein kleiner Ort, nebst einem Castell am Fluß Stirone, gehöret noch dem Herzoge von Parma, hat einen Bischof.

PIACENZA, eine gar angenehme Stadt mit einer Citadell, liegt in der Ebene 5 biß 600 Schritte von dem Poo, und grösser als Parma, hat eine Universität und Bischofthum. Jährlich wird hier

hier eine Messe oder grosser Jahrmarkt gehalten. Auf dem grossen Markt-Platze zeigen sich die Statuen des Welt-berühmten Alexandri Farnesii, des ersten Herzogs in Parma und seines Sohnes Rainutii, ingleichen siehet man da die Fontaine, welche Cæsar Augustus dahin leiten liesse. Hinter dem hohen Altar in der Benedictiner-Kirche siehet man das rare Gemählde Raphaelis. Das Augustiner-Kloster ist sehr schön.

Man logirt alla Posta.

LODI il BORGO, ist eine ziemlich grosse und befestigte Stadt, mit einem Schloß am Fluß Adda, samt einen Bischofthum. Die hier gemachten Käse werden für die besten gehalten.

MILANO, oder Meyland, verdienet, daß man sie unter die schönsten und besten Städte von Europa zählet. Liegt in der Ebene, zwischen den Flüssen Tessino und Adda, von denen 2 Canäle nach der Stadt geleitet sind. Das erste, so die Reisende mit Admiration beschauen, ist das berühmte Cabinet des Manfredi Settala, wegen seiner ausbündigen Raritäten. Die Dohm-Kirche ist gleichfalls ein Wunder-würdiges Gebäude, aber zur Zeit noch nicht ausgebauet, auf dem hohen Thurm derselben ist die grosse Glocke, welche 3000 Centner wieget. Schön ist auch der Erz-Bischöfliche Pallast. In der Kirche St. Ambrosii sind viele Antiquitäten, daselbst ruhen auch Gervasius, Protasius und der h. Ambrosius; vormahls war es die Haupt-Kir-

che, in welcher die Römischen Käyser sich mit der eisernen Krone krönen liessen. Die Ambrosianische Bibliothec bestehet ohngefehr aus etliche vierzig tausend Stück, meistens Scholasticis und Canonisten, nach der Italiänischen Mode. Das rareste und vortreflichste MS. darum ist die Uebersetzung des Josephi, so von Ruttino geschehen, und wird alle Morgen von 10 bis 1 Uhr, u dann wiederum Nachmittags 2 Stunden lang geöffnet. An der Bibliothec ist die Mahler-Academie. Die Citadell ist nach der alten Manier treflich befestiget. Das Hospital ist wegen seiner Grösse und Magnificenz rem rquabel. Ausser den Mauren ist auch das vortrefliche Lazareth. In Mayland siehet man das so genannte Officium Ambrosianum. Im übrigen ist Mayland wegen seiner Arbeit in Chrystal ziemlich berühmt; besonders fabricirt man hier viel silberne und güldene Galonen und seidene Etoffen sehr künstlich. Zwo Meilen von der Stadt liegt der Marggrafen di Simonetta Lust-Haus, woselbst ein Echo, das die letzte Sylbe eines Worts mehr als 40 mal wiederholet, und den Schall einer Pistole, wann sie losgeschossen, gibt. Diese Stadt ist gewöhnlich auch die Residenz des Gouverneurs, hat auch eine Universität, und just 100 Klöster. Die herrlichsten Gebäude sind noch des Gouverneurs, des Marggrafen Homodei, des Grafen Bartholomæo Arese, und Herrn T. Marini Palläste, ingleichen das Seminarium, das Schweizer-Collegium, das Collegium de Breva, der Jesuiten ihres, u. das Rathhaus.

Zu Mayland logirt man alle tre Ré, al Pozzo.

PA-

PAVIA, am Fluß Tesino, über welchen eine kostbare steinerne Brücke 260 Schritte lang, ist ehemahls die Residenz von zwanzig Königen gewesen, nunmehro in schlechtem Zustand. Sie ist groß, hat ein Schloß und einen Bischof. Die Universität daselbst ist von Carolo Magno gestiftet, von Carolo IV. aber verbessert worden. Derer Collegiorum sind 5, unter denen das Borromæische und das del Papa Pio V. dessen Statua auch auf dem Platz zu sehen, den Vorzug haben. Die Studenten tragen zum Unterschied derer Collegiorum, darauf sie wohnen, besondere stolas. Hier ist merkwürdig, daß zween grosse Könige gefangen worden, nämlich Dietericus von Carolo Magno und Franciscus I. König in Frankreich ohnweit der Carthauß vom Käyser Carolo V. Ausserhalb der Stadt liegt das schöne Carthäuser-Kloster; die Conventualen pflegen alle Passagiers, so dahin kommen, zum wenigsten eine Nacht frey zu bewirthen.

Man logirt alla Posta, al Falcone.

GENOUA, oder Genua, liegt an dem äussersten Ende eines Golfo oder Meer-Busens, die Haupt-Stadt der Republic, hat einen schönen Haven, und bey demselben stehen 2 Thürme, einer zur Bedeckung, auf dem andern brennen des Nachts 35 grosse Lampen, damit die Schiffe des Havens nicht verfehlen. Sie ist 6 Welsche Meilen groß, reich und prächtig von Pallästen, auch daher die schönste Stadt in ganz Italien zu rühmen, die auch von Natur wohl befestiget ist. Anno 1685 wurden die schönen und uralten Palläste von den

Französischen Bomben ruinirt; doch nunmehro sind sie desto schöner wieder aufgebauet. Man nennet sie die Hoffärtige, (la Superba) Der Pallast der Republique wird il Palazzo Reale, oder Königlicher Pallast, genennet, und ist sehenswürdig; der Pallast des Andreas Doria ist der weitläuftigste, der Pallast Balbi aber ist der schönste unter allen. Unter den Kirchen sind die schönsten dell' Annonciada, Philippi Neri und Carignani. In der Dom-Kirche weiset man die Asche vom Johanne dem Täufer; auch wird daselbst ein wegen seiner Größe unschätzbarer Schmaragd-Stein verwahret, den man aber selten zu sehen bekommt. An der Genueser Pronunciation wird man wahrnehmen, wie sie durch die Lippen reden.

Reisende werden hier auch zu observiren haben, daß ihnen ohne einen Zettel von dem Secretario nicht länger als 4 Tage in der Stadt zu bleiben permittirt wird.

Die Cassa di St. Georgio ist als etwas besonders zu consideriren; ein jeder kann sein Geld, so viel oder wenig als er will, gegen Schein in Sicherheit haben, die Interessen werden gewöhnlich bezahlt, und man kann zu 10, 20 Rthl. Capital auch wieder heraus nehmen.

Man logirt alla Croce bianca, im Wapen von Amsterdam, in Neapolis, in der güldenen Sonne, in St. Marten.

ALEXANDRIA, liegt an dem Fluß Tanaro, an den Montferratischen Gränzen, hat eine neue Cita-

Citadelle, und ist bishero sehr stark fortificirt worden. Kaysers Friderici Barbarosse Armée hat ganzer 6 Monat vergebens davor gelegen. Ao. 1707 hat der Kayser dem Herzog von Savoyen diesen Ort erblich abgetreten.

Man logirt alla tre Ré.

TURIN, ist nicht nur die Haupt-Stadt von ganz Piemont, und Residenz der Herzoge von Savoyen, und ietzo Könige von Sardinien, sondern auch eine der allerältesten, massen sie ihren Ursprung von Factonte hat, und erstlich mit dem Namen eines Egyptischen Prinzens Eridanus genennet worden: dahero zu schliessen, daß sie noch unterschiedliche Seenla vor Erbauung der Stadt Rom, und dem Trojanischen Kriege, ja (so viel man von beglaubten Auctoribus hat) mehr als 1550 Jahr vor Christi Gebuhrt ihren Anfang genommen. Sie lieget in einer überaus fruchtbaren, und zur Handlung, so wol nach Italien als Frankreich, treflich bequemen Ebene, am Poo-Fluß, allwo denn unweit der Stadt die Sangona, Dora und Stura mit selbigem sich vereinigen. Als sie nun anfangs immerzu an Stärke und Schönheit zugenommen, daß sie auch mancherley Namen bekommen, und von Augusto Cæsare (nachdem er die ganzen Alpen-Gebirge vom Mittelländischen bis an das Adriatische Meer dem Römischen Reiche unterwürfig gemacht) Augusta, von Julio Cæsare, Colonia Juliana, von Marco Julio, Capo del Regno, oder das Haupt des Reichs, genennet worden: Hernachmahls aber unter verschiedenen Be-

herr-

herrschen, wegen Jalousie der Benachbarten und grosser innerlicher Unruhe der Bürger, in äussersten Ruin gesetzt, wozu noch viel erschreckliche Wetter, mit Blitz, Donner und Hagel kamen, welche die ganze umliegende Gegend verderbeten, und also Stadt und Land gänzlich zur Wüste machten, in welchem elenden Zustand alles auf lange Jahre verbliebe, bis sie endlich zum Sitz eines Longobardischen Fürsten geworden. Heut zu Tage ist allda sehr berühmt der prächtige Fürstliche Pallast, der Herzogliche Lust-Garten, welcher der beste in Italien, die feste Citadell, in 5 Bastions bestehende, der unvergleichliche Brunnen oder Schwemme, in welchem auf einer Seite eine gute Anzahl Pferde ohne Brücke hinein, und auf der andern Seite ungehindert wieder heraus gehen können, von Emanuel Filiberto erbauet. Diese herrliche Stadt ist noch mit vielen andern köstlichen Gebäuden gezieret, worunter insonderheit der Erz-Bischöfliche Pallast, wie auch des Prinzens von Carignan, it das Jesuiter-Collegium: Absonderlich ist die Straße in der Neu-Stadt, welche nach dem Königl. Pallast führet, wegen ihrer Weite und derer darinnen befindlichen dreyen Plätze, sehr schöne zu sehen, (wie den der berühmte Römische Architecteur Cavallier Bernini selbst gestanden, daß sie ihres gleichen in ganz Italien nicht habe,) zween von denen Plätzen sind an den Seiten mit Porticis und aus Marmor künstlich gehauenen Seulen versehen, in dem dritten aber siehet man den Königlichen Pallast, allda gleich beym Eingange der Curiosus wegen kostbarer Meublirung und andern

Kari-

Raritäten sich gnugsam vergnügen kann; so bald man die Treppe hinauf kommt, findet man die Statua vom Ur-Groß-Vater des itzt regierenden Königs von Sardinien, und Herzogs von Bronzo zu Pferde, oben aus einem Stück Marmor gehauen seiner Kunst nach sehr hoch ästimirt, mit folgender Ueberschrift, von dem berühmten Grafen Emanuel Thesauro componirt:

Divi Victoris Amadei,
Bellicam Fortitudinem,
Et inflexum Justitiæ Rigorem
Metallo expressum vides;
Totum animum videres,
Si velox ingenium,
Flexilemque Clementiam
Exprimere Metallum posset.

Unter andern sehenswürdigen Dingen ist die Herzogliche Bibliothec und Kunst-Kammer, und denn auch die an das Königliche Schloß angebauete köstliche Capelle, worinnen der kostbare Schatz der heil. Sidoniæ verwahret ist, alles von schwarzem Marmor und vergüldeten Bronzo aufs künstlichste verfertiget. Absonderlich ist zu bewundern die Krone, in welcher sich oben das ganze Gewölbe gleich eines Sterns zusammen schliesset, und ohne alle andere Haltung, ausser auf einigen Marmorsteinern Spitzen ruhende, sich von selbsten beweget. Es sind auch die Kirchen St. Johannis, St. Lorenzo, Corporis Christi, St. Carolo nicht weniger herrlich anzu-

anzusehen, imgleichen ist die Jesuiter-Kirche der treflichen Mahlerey wegen nicht zu verbessern.

Die Straße, so vom Casteel durch die neue Ring-Mauer und das Carlinische Thor, nach dem Po-Fluß gehet, ist über die maßen lustig, und kann man über erwehntem Thore diese Inscription lesen:

Ambitum urbis
Ad Eridani ripas ampliorem
Carolus Emanuel II.
Dum vitam & Regnum clauderet, inchoavit,
Maria Joanna Baptista,
Dum Filius regno adolesceret, auxit,
Victor Amadeus,
Dum regnum iniret, absolvit:
Æterno trium Principum beneficio
Æternum monumentum Grata Civitas posuit.
Anno MDCLXXX.

Gleich vor diesem Thore liegt das Capuciner-Kloster auf einem kleinen Berge, von welchem man den schönsten Prospect der ganzen Stadt Turin genießen kann.

Ganz nahe an der Stadt sind auch zween schöne Parcs, deren einer mit allerhand Waide-Werk angefüllet, der andere zur Ergötzlichkeit der Jugend, sich in verschiedenen Spielen darinn zu üben, aptiret ist. Von da kommt man wieder durch die Porta Orientale in Turin, und siehet das Rath-Haus, wo vor diesem die öffentlichen Gerichte gehalten worden. Man kann auch mit Wahrheit sagen, daß die-

diese vortrefliche Stadt zwey der besten Academien hat, eine zu den Studiis, die andere zu den Ritterlichen Exercitiis, Ao. 1405 gestiftet, und befinden sich beständig in grosser Anzahl von allen Orten dahin kommende Edelleute, Grafen und Fürsten allda, um in obangeregten Wissenschaften und Exercitiis sich unterrichten zu lassen. Kurz, diese herrliche Stadt kann mit Recht das Haupt von Piemont, und ein Lust-Garten Italiens genennet werden.

Man logirt im Herzog von Florenz, im Brat-Spies, à la bonne somme.

Um die Stadt herum liegen unterschiedliche Königliche Lust-Oerter, welche von denen Reisenden mit vielem Vergnügen besuchet werden, als

LA VENERIA, wobey der schönste und angenehmste Garten anzutreffen ist.

MONCAGLIERI, eine ziemliche Stadt am Po-Fluß, in dessen prächtigem Schloß der letztere König gefangen genommen worden. Drey Italiänische Meilen von Turin gelegen.

RIVOLI, hat ein schönes Jagdhaus, auf welchem vorgedachter König bis an sein Ende in Verwahrung gehalten worden.

SUSA, wo die Flüsse Dora und Cinisella zusammen laufen, wird durch ein festes Schloß commandirt, so wieder vom Fort Brunetto defendirt wird, ein

ein fester Paß zwischen Italien und Frankreich. Man siehet daselbst unterschiedliche schöne Ruderа von einem Triumph-Bogen.

MONTMELIAN in Savoyen, eine Stadt und Schloß, das Schloß liegt nur auf einem Felsen, die Stadt aber im Grunde an der Isere, worüber eine hölzerne Brücke 400 Schritte lang, welche sonst für eine unüberwindliche Vestung ist gehalten worden; dennoch haben die Franzosen diesen Ort Ao. 1692 und zwar im Winter eingenommen. Nahe hiebey findet sich ein Brunn, dessen Wasser wie der Oceanus 7 Stunden läuft, und 6 Stunden oussen bleibet, und ganz trocken wird; sonsten wohl 3 bis 4 Mühlen treibet.

CHAMBERI, die Haupt-Stadt in Savoyen, lieget auf einer Ebene, und hat ein uraltes weitläuftiges Schloß. Sie ist fast rings herum mit kleinen Bergen umgeben, auf welchen meistens schöne Gebäude stehen. Ist nach alter Art befestiget, und vereinigen sich hier die Flüsse Lesse und Orbane. Die Kirchen sind schön, und das Jesuiter-Collegium ansehnlich. Sie hat auch die Ehre eines Parlaments. Unweit hievon hat man gute Bäder, wohin viele zur Sommer-Zeit zu deren Gebrauch reisen.

GENEVE oder Genf, in der Schweiz, am Genfer See, davon § p. 111 sq.

III. Un-

III Unkosten auf dieser Reise.

Der Preis der Chaises von Padua ist wohl gebräuchlicher maßen jedes Tages 16 Lire di Venetia oder ein Species Ducaten weniger 2 Stüver auf die Person; deren 2 in einer Chaise sitzen können; alsdenn gehet die Bagage, Essen und Trinken frey durch, weswegen man mit dem Vetturino einen schriftlichen Contract machet.

IV. Gangbare Münzen auf dieser Reise.

Zu VENEDIG und durch ihr ganzes Gebiete sind folgende Münzen gangbar, und gilt eine

Doppie d'Ispagna 29 Lire.
Louis d'Or 30 Lire.
Doppia d'Italia di Peso 28 Lire.
Zecchino Ruspido 18 Lire.
Zecchino 19 Lire 10 Soldi.
Ungheri di Peso 17 Lire.
1 Genouina 11 Lire 14 Soldi.
Scudo di Venetia 9 Lire 12 Soldi.
Philippo 8 Lire 10 Soldi.
Ducato di Venetia 6 Lire 4 Soldi.
Testone 2 Lire 14 Soldi.
Lirazza 1 Lire 4 Soldi.
Lira 20 Soldi.
Giulio 18 Soldi.

Son-

Sonsten sind ganze und halbe Doppie Genouine, Ducati di Milano, Testoni und Giulii durchgehends gangbar.

Zu Milano gilt eine Doppie d' Ispagna 24 Lire.
Unghero 14 Lire.
Philippo 7 Lire.
Carolino ½ Lira.

Zu Turino rechnet man bey Piemontischen Pfunden, deren eine 2 Giulii gilt; 16 solcher Pfunde machen eine Doppie d' Ispagna, 8 einen Unghero, man nimmt auch die Französischen halbe und ganze Rthlr., aber nicht weiter.

Zu Genoua laufen die Piemontischen Lire zu 2 Giulii, und gelten die Doppie Ungheri eben wie zu Turino, Genoune aber nur 6 Lire.

Ein Scudo ist daselbst 4 Lire.

Die vierte Haupt-Reise von Venedig nach Genoua.

I. Von Venedig bis

Lizza

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Venedig aus.
5	Lizza Fusina	5
5	La Mira	10
5	Il Duolo	15
10	Podoua ✳ ♂ ✠	25
	Ueber die Breener	
12	Este O	37
6	Montagnana	43
10	Bevilaqua O	53
	Ueber den Daniello	
10	Sangueneto	63
	Ueber den Tartaro	
10	Castellaro	73
	Ueber den Teyonne	
10	Mantua ♃ ♂	83
8	Borgoforte ♂.	91
6	Mora	97
	Ueber den Poo	
6	Guastalla O	103
8	Bersello ♂	111
	Ueber den Fluß Lenza	
10	Parma ♂ ♃ ✳ ✠	121
	Ueber den Taro	
15	Forte Nuovo	136
16	Borgo di Val di Taro ♂	152
	Ueber die Berge und die Flüsse Magra und Poliasco.	
16	Varese	168
12	Sestri O	180
	Ueber den Fluß Lavagna	
6	Chiavari O	186

Ueber

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Venedig aus.
	Ueber den Fluß Sturla	
5	Rapallo ♂	191
4	Recco	195
5	Bogliasco Boli	200
	Ueber den Fluß Besagno	
5	Genoua ♃ ☿ ♂ ♀	205

II. Anmerkungswürdige Oerter auf dieser Reise.

BORGOFORTE, eine kleine Stadt im Mantuanischen, mit einem Casteel, hat einen grossen schönen Thier-Garten, ist in den vorigen Kriegen zwischen dem Käyser, Frankreich, Spanien und Savoyen etwas bekannt worden, weil es bald dieser, bald jener, gehabt, doch ist es von keiner Consideration.

GUASTALLA, eine kleine aber wohl gebaute Stadt im Mantuanischen, hat gleiches Glück mit Borgoforte gehabt.

BERSELLO, an den Gränzen gegen Parma, am Poo-Fluß, ist eine gute Frontier-Vestung, gehöret dem Herzog zu Modena.

Die

Die fünfte Haupt-Reise von Venedig nach Rom über Loretto.

I. Von Venedig bis

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Venedig aus.
20	Chiozza	20
	Hier paßirt man den Adige und Poo	
10	le Fornaci	30
10	Goro	40
12	Volana ♀	52
10	Magna Vacca ♂	62
	Ueber den Fluß Corlazzo	
5	Primaria	67
10	Ravenna ♀ ✠	77
10	Il Savio	87
	Ueber den Fluß Savio	
10	Cesenatico	97
15	Rimini O	112
15	Catolica	127
5	Pesaro O ✠	132
7	Fano O ✠	139

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Venedig aus.
15	Sinigallia O ✠	154
10	Casa abrugiate	164
10	Ancone ♁ ✠	174
15	Loretto ♂ ✠	189
15	Macerata ✳ ✠	204
10	Tolentino	214
9	Valcimara	223
8	Ponte della Trave	231
7	Serravalle ♂	238
7	Catenuove	245
7	Foligno ☿	252
12	Spoleto ♂ ✠	264
8	Strettura	272
7	Terni ✠	279
7	Narni ✠	286
8	Ufricoli	294
8	Cita Castellana	302
9	Rignano	311
7	Castel nuovo O	318
8	Prima Porta	326
7	Roma	333

II. Anmerkungs-würdige Oerter auf dieser Reise.

RAVENNA, ist vor diesem eine vortrefliche berühmte Stadt gewesen, indem sonderlich im VII und VIII Seculo die Exarchi oder Gouverneurs der Griechischen Kayser daselbst ihre Residenz gehabt. Nach dieser Zeit ist der schöne Haven verderbt und die Stadt sehr verringert worden. Man siehet noch un-

unterschiedliche Monumenta von ihrer vorigen Pracht. Ausserhalb der Mauer bey dem alten Haven ist ein Mausoleum, welches Amazontes seinem Vater Theodorico, der Oster-Gothen König, zu Ehren aufgerichtet, der seine Residenz zu Ravenna gehabt. Das Thor la Porta Bella ist ganz von Marmor gebauet, und hat eine unvergleichliche Architectur. Die Kirchen, so was Merkwürdiges in sich begreifen, sind der Dohm, die Kirche der Theatiner, St. Vitalis, St. Apollinarii, St. Romualdi, und St. Andreæ, in welchen vier letztern man vortrefliche Sachen aus Marmor antrifft. In der Kirche der heil. Claræ ist das Grab-Mahl der Gallæ Plaudiæ, Kaysers Theodosii Tochter, welches Monument eines von den vollkommensten Stücken ist. Die Kirche Rotunda ist mit einem Stein bedeckt, welcher wie eine umgekehrte Schale ausgehauen, hat 38 Schuhe im Durchschnitt, und 8 in der Breite. In dem Kloster der P. Franciscanorum conventualium wird des Poeten Dantis Epitaphium gezeiget. Der grosse Markt in Ravenna ist wegen der schönen Statue Pabst Alexanders VII. und anderer Seulen curieus.

RIMINI, eine kleine Stadt hart am Meere, ist berühmt, weil zu Ausgange des XIV. Seculi in dem grossen Schismate, da drey Päbste auf einmal waren, der eine seine Residenz daselbst gehabt. Pabst Pauli V. metallene Statua stehet auf einem Markt, und nächst dabey ein Springs-Brunnen aus Marmor von treflicher Arbeit. Die marmorsteinerne Brücke, welche der Kayser Au-

gustus und Tiberius erbauen lassen, und der von Augusto aufgerichtete Triumph-Bogen, sind die vornehmsten Monumenta in dieser Stadt. Die Kirche des heiligen Francisci ist schön, und die Bibliothek des Grafen di Gombalonga ist groß und zahlreich.

PESARO, hat einen bequemen Haven, und ist weit grösser und netter gebauet, sauberer und annehmlicher als Rimini, der Pallast Poggio Imperiale ist vornehmlich sehenswürdig. Die Stadt liegt etwas erhoben, daher die Luft nicht nur rein, sondern auch alles lichte ist. Die Gegend hierum ist unvergleichlich anmuthig, weil Wiesen, Wein- und Baum-Gärten unter einander vermischet sind. Sie ist zwar etwas weniges, aber nach der alten Art befestiget. Auf dem Markt stehet ein schöner Spring-Brunn, und die Statua Urbani des VIII.

Hier logieret man al Pavone.

FANO, ist eine gar artige Stadt, hat eine feste Citadell, sichern Haven, grossen Pallast, Bibliothek und einen Triumph-Bogen, welcher für den schönsten in ganz Italien gehalten wird.

SINIGAGLIA, eine schöne und wohlbevestigte Stadt, nebst einem zur Handlung treflich gelegenen Haven.

ANCONA, eine grosse Stadt auf einer doppelten Küste, an der Spitze des Vor-Gebürges ge-

gebauet. Die Handlung war ehemals daselbst berühmter als itzo. Die Börse ist commod gebauet. Die Citadelle liegt auf der vornehmsten Höhe, und bestreichet so wol den Haven als die Stadt; an der andern Küste aber, welche die Spitze des Capo oder Vor-Gebirges machet, liegt die St. Cyriacus Kirche. Beym Eingang des Seedammes steht ein Triumph-Bogen von weissem Marmor, künstlicher Arbeit. Der Päbstliche Gouverneur hat einen propren Pallast. Die Einwohner werden wegen schlechter Civilité Anconische Esel benamset; ihre Tracht ist gar wunderlich, hat wol funfzigerley Farben, und ist auf allen Seiten zugenestelt.

LORETTO, ein kleiner auf einem Berg am Golfo gelegener aber wohlbefestigter Ort, führet den Titel einer Stadt und Bisthum, und bestehet gleichsam aus einer einzigen Haupt-Strasse, und hat fast ein jeder Einwohner in seinem Haus ein Gewölbe, darinnen er Pater Noster und andere Heiligthümer verkauft. Das wunderwürdigste ist daselbst das berühmte Marien-Bild, welches so viel Wunder, soll gethan haben. Die Wallfahrten von den Papisten nach dieser Maria Lauretana sind also unzählich. Zu dem Ende Mönche von allerley Nationen sich daselbst aufhalten, auch täglich in der Kirche, darinnen 22 Altäre befindlich, über 400 Messen gelesen werden. Die Santa Casa, oder das allerheiligste Haus, worinnen dieses kostbare Bild stehet, ist vortreflich gebauet, und mit Raritäten versehen; der Schatz aber, der darinnen ge-

sammlet worden, übertrifft nicht allein die Schätzbarkeiten der Kirchen, sondern auch alle Einbildung, indem von 400 Jahren her so viele Prinzen und Staaten, welche die Autorität des Pabstes erkennen, so viele unglaubliche Geschenke dahin gebracht, daß man auch das Silberwerk nicht groß achtet, sondern pur lauter Gold und kostbarste Edel-Gesteine. Etwas weniges von dem unsäglichen Schatz zu melden, so sind: 1) eine dreyfache Krone, 2) der Königinn Christina aus Schweden Krone, 3) der Mantel der h. Jungfrau Maria, worauf eine unendliche Menge von Edelgesteinen, rings herum hangen und stehen Lampen, Statuen, Brust- und andere Bilder von Gold und Silber, ohne die Leuchter von Silber und Schmelz, deren 28, und 12 von maßiv Gold, von letzteren seynd 2 jeder 37 Pf. schwer. 4) Königs Jacobi II. in Engeland Gemahlinn hat einen Engel von Gold, nebst einem Herz, grösser als ein Ey, ganz mit Diamanten von sehr hohem Werth versetzet, verehret; der an der äussern Wand hangenden Lampen und Leuchter sind unzählich viel. 5) Eine Perle in Gestalt einer Gondole sehr pretieus. 6) Der Meß-Habit über und über mit grossen Perlen besetzet, wird auf 10000-Species Ducaten geschätzet, selben hat eine Groß-Canzlerinn in Polen geschenket. 7) Ein mit Diamanten reichlich besetzter Adler, von Kaysers Leopoldi I. Gemahlinn. 8) Ein klein Schmaragden Creutz, sehr kostbar, von Philippo III. König in Spanien, und bereits über 9 Millionen geschätzet wird. 9) Eine Monstranz, dergleichen an

Gröss-

Grösse nirgendswo gesehen wird, vom letztverstorbenen Herzog von Parma. In der Apotheke zeiget man 345 Gefässe von Raphael gemahlet die sehr hoch gehalten werden. Die Wallfahrten sind, wie gedacht, überaus frequent, daß zuweilen wol 100000 Personen dahin kommen; die Proceßion in das Haus geschiehet kniend 5 bis 6 mal, 40 bis 50 Personen mit einander. Auf dem grossen Markte stehet ein hauptschöner Marmorsteinerner Spring-Brunnen mit vielen metallenen Statuen; auf demselben Markt ist das Bild Pabst Sixti V.

Hier logirt man al Orso d'oro.

MACERATA, eine grosse und angenehme Stadt, kömmt in besondere Consideration, weil der Päbstliche Legat seine Residenz daselbst hat, auch weil eine Universität allda ist.

Zwischen Tolentino und Fuligno, 38 Meilen lang, ist man immer in den Felsen, und oftmals gefährlichen Wegen. So bald man aus denen Gebürgen kömmt, fällt einem

FULIGNO, unvergleichlich schön in die Augen. Es war eine kleine aber volkreiche Handels-Stadt, welche aber das Erdbeben 1703 sehr ruinirt hat.

Hier logiret man al Angelo d'oro.

Von hieraus reiset man nach

ASSISI, daselbst S. Francisci Grab, welches in einer Kirche, die dreyfach über einander gebauet,

zu sehen ist, als welcher der Stifter des so Welt-bekannten Ordens ist. Auch wird in eben dieser Stadt St Clarä Grabstätte gezeiget

Rings herum sind fruchtbare Hügel, mitten durch laufen verschiedene Wasser, und hin und wieder stehen die schönsten Lust-Häuser.

SPOLETTO, eine grosse Stadt, liegt tief in die Berge hinein, übel gebauet, und in einer rauhen Landes-Gegend. Die Dohm-Kirche, und die Wasser-Leitung so vom Berg Franzisci an den Berg Spoletto stösset, kömmt in einige Consideration.

TERNI, eine kleine Stadt an dem Fluß Nera in einem schönen Lande, treibt starken Handel mit Oel.

Drey Meilen von Terni ist der berühmte Wasser-Fall des Berges del Marmore würdig zu besehen.

ROM, ist die allerberühmteste Stadt der ganzen Welt, an der Tyber gelegen, über welche die Engels-Brücke von ziemlicher Länge gebauet der Sitz des allerobersten Haupts der Bischöffe unter den Römisch-Catholischen. Vor Zeiten hat Rom den Beynamen *Septicollis*, oder einer Stadt an sieben Hügeln gelegen, gehabt, nach diesem ist sie mehr erweitert worden, daß sich deren Anzahl itzo bis auf zwölfe erstrecket, als da sind: Der Berg *Capitolino*, *Palatino*, *Aventino*, *Celio*, *Esquilino*, *Viminale*, *Quirinale* oder *Monte Cavallo*, *Janicolo*, *Pincio*, *Vaticano*, *Citorio*, *Giordano*. Seine Mauren, wel-

welche 23000 gemeine Schritte oder 4 Stunden Weges haben, schliessen die prächtigsten Gebäude, Kirchen, Palläste, Fontainen ꝛc. ein. Die allerberühmtesten Kirchen des ganzen Erd-Kreyses sind die St. Peters-Kirche, (der prächtigste und grösseste Tempel, so jemals ein Auge gesehen,) die Cathedral-Kirche Petri, welche ein Stück vollkommener Schönheit ist, desgleichen die Grabmale der Päbste Urbani VIII. Pauli III. Alexandri VII. Clementis X. Innocentii XIII. und der Gräfinn Mathildis, wie auch das Monument der Königin Christina von Schweden. Der hohe Altar ist 90 Schuh hoch, u. wird über die maßen kostbar gehalten; unter diesem Altar steiget man eine Treppe hinab in die Capelle, wo die halben Leiber S. Petri u. Pauli ruhn, man siehet allda 100 silberne Lampen, welche unauthörlich brennen. Das doppelte Säulenwerk, so aus 286 Säulen bestehet, welches den Vorder-Platz der Kirche umschliesset, ist ein rares Werk, wovor man erstaunen muß. S. Ignatii Kirche ist nach S. Petri die prächtigste, u. der Carmeliter ihre die schönste; weiter folgen S. Johannis Laterano, S. Maria Maggiore, della Rotonda oder Pantheon, S. Andreas, della Valla, S. Agnes, del Popolo, della Minerva, (in welcher die berühmte Statua des Herrn Christi, wie er sein Creuz umfasset, von Michael Angelo verfertiget, ein rares Stück, desgleichen das Grabmahl des letzt verstorbenen Pabsts Benedicti XIII, dessen Cörper, weil er ein Dominicaner gewesen, den 28 Febr. 1733 aus der St. Petri Kirche hieher gebracht worden. In dieser Kirche wird auch jährlich am Tage Verkündigung Mariä an 350 ledige Mägdlein zur Ausstattung,

wenn sie heyrathen wollen, 50 Rthlr. und die ins Kloster wollen, 100 Rthlr. gegeben,) der Heil. Dreyfaltigkeit, des grossen Jesu, S. Carolo, St. Philippo, und einige andere mehr. In der Kirche St. Pauli ruhet die andere Helfte derer Leiber St. Petri und Pauli. Die allerschönsten Palläste in der Stadt sind: Der Vaticanische, nahe an der S. Peters Kirche, so bey 12522 Zimmer hat, auf welchem die Päbstliche Kunst-Kammer: Quirinal, oder Monte Cavallo, Capitolium, Farnese, (in diesem sind 2 berühmte Stücke, der Hercules und der Ochse,) Borghese, Chigi, (so für den schönsten in Rom gehalten wird, St. Marco, de Colonna, der Mazarinische, oder itzo Rospigliosi genannt, de Carolis di Verospi, wo ein sehr curieuses Zimbal zu hören ist, Albani, insonderheit Giustianiani, in welchem nur allein über 500 alte Statuen zu sehen sind: Mathei, Medici, Palestrina oder so genannte Barberini, dieser ist nach dem Vaticano der grösseste, hat 4000 Zimmer; das rareste von Antiquitäten ist in selbigem die kleine Diana, die Tullia, (eines der schönsten in Rom) der Gott Osiris, das Brust-Stück Pabsts Urbani VIII. welches ein Blinder gemacht, und ihm unter allen am ähnlichsten siehet. Die Bibliothek in diesem Pallast bestehet aus 40000 Bänden; das Collegium Romanum, oder Jesuiter-Collegium ist auch eines derer schönsten Palläste dieser Stadt, die Bibliothek ist gut und zahlreich, auf einem grossen Saale stehen alle Contrafaite derer Jesuiten, so als Märtyrer gestorben, darunter auch der P. Garnet, (welcher wegen angesponnenen Pulver-Verraths in Engeland gehenket und gevirtheilet worden,) und andere,

auch

IV. Gangbare Münzen auf dieser Reise.

Die Venetianischen Münzen sind bereits erwähnet worden, gelten nicht weiter als bis Ravenna.

Ausser denen Spanischen Pistoletten, Piastern, Sequinen, und noch einigen andern fremden Gattungen, welche in dem Kirchen-Staat gelten, lässet der Pabst noch vielerley Münzen, als Pistolen, Piastern, Testonen, Julier, Bajocchi, halbe Bajoquen, nnd Quatrinen schlagen.

Eine Päbstliche Pistole gilt 30 Julier, und eine Spanische $32\frac{1}{2}$. Man braucht 3 Julier und einen Teston zu machen, und ein Julier gilt 10 Bajoquen, eine Bajoque 5 Quatrinen. Eine Bajoque gilt ohngefehr 4 Französische Pfennige. Ein Julier acht Sols, also, daß auf diesem Fusse eine Päpstliche Pistole 240 Sols nach Französischer Münze gilt.

Die

Die sechste Haupt-Reise von Venedig über Florenz und Siena nach Rom, und von dar nach Neapolis.

I. Von Venedig bis

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Venedig aus.
5	Liza Fusina	5
5	La Mira	10
15	Padua ✱ ♂ ✠	25
10	Monselice O	35
12	Rovigo O	47
15	Francolino	62
10	Ferrara ✱ ♂	72
5	Poggio	77
5	Lamberlino	82
6	St. Giorgio	88
6	Bologna ✠ ✱	94
9	Lojano	103
8	Pietra mala	111
8	Rifreddo	119
7	Scarperia ♂	126
9	Vaglio	135

Ucce-

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Venedig aus.
8	Uccelato	143
9	Fiorenza ♃ ✠ ♂	152
9	Ca'ciano	160
8	Tavernelle	168
8	Poggibonzi O	176
8	Siena ✠ ✳ ♂	184
6	Borgo	190
4	Lucignano	194
5	Ruoncconvento	199
6	Tornieri	205
8	La Scala	213
8	Badicofani ♂	221
9	Ponte Centino	230
8	Aquapendente ✠	238
10	Bolsena O	248
9	Montefiascone	257
8	Viterbo ✠	265
10	Ronciglione O	275
8	Monte Rossi	283
7	Baccano	290
7	Prima Porta	297
8	Roma ♃ ✠	305
6	Torreamezzavia	311
6	Marino O	317
8	Veletri O	325
6	Cisterne	331
8	Sermonetta O	339
8	Case nuove	347
9	Piperno O	356
10	Terracina ✠ ♂	266
9	Fondi O	375

Mala

Meilen von einem Ort zum andern.			Meilen von Venedig aus.
9	Mala O		384
9	Garagliano		393
10	St. Agatha		403
5	Francolisse		408
4	Capua Nuova		412
6	Adversa		418
5	Neapoli ♂♯✳♃♀		423

II. Anmerkungs-würdige Oerter auf dieser Reise.

FERRARA, ist sehr groß und feste, hat schöne und regulaire Gassen, aber schlecht bewohnt; Das Bisthum gehöret unmittelbar unter den Pabst. An der Dhom-Kirche sind zwey Statuen von Metall, deren eine zu Pferd des Herzogs Borso ist, und die andere des ersten Herzogs Leonello auf einem Stuhl sitzende. Mitten auf dem grossen Platze ist Pabst Alexandri VII. Statua, die ein Asylum der Missethäter ist. Und Pabst Clementis VIII. Statua ist auf dem Casteel zu sehen. Der Pallast des Herzogen, das Haus de Principe Pio und des Marchese di Villa, Das Zeughaus, der Dohm und andere Kirchen und Klöster, fürnehmlich die Carthaus, sind würdig zu besehen. Sonderlich ist in der Benedictiner Kirche des berühmten Poeten Ariosti Epitaphium. Hiesige Academie ist An. 1221 gestifftet. Fremde dürfen hier in keinem Wirthshaus logiren, bevor sie nicht mit einem Schein vom Rath-Hause versehen sind.

Man logirt a St. Marco,

BOLO-

BOLOGNA ist eine sehr grosse, reiche und schön Stadt in Italien. Sie hat einen Erz-Bischof, welcher den Titel als Fürst des Heil. Röm. Reichs führet, und ist die Stadt die andere dem Rang nach in dem Kirchen-Staat. Sie liegt unten am Appenninischen Gebürge nach Norden zu, wannenhero im Winter daselbst eine grosse Kälte ist. Es sind allhier 400 Seiden-Mühlen. Sonsten ist Bolonien mit prächtigen Palästen durchaus angefüllet, wie nicht weniger mit Kirchen und Klöstern von unglaublichem Reichthum; worunter das reicheste das Dominicaner Kloster, welches das erste Haus ihres Ordens ist. Der Cörper ihres Stifters wird in einer wunder-schönen Capelle gezeiget. Sie haben auch ein aufgerolltes Stück von der Hebräischen Bibel, und halten es für einen grossen Schatz, da sich doch die Juden über ihre Unwissenheit recht kützeln können. In ihrer Kirche ist eine schöne Lampe, welche von den bekehrten Indianern verehret worden, so ein künstlich Stück ist. Das Chor wird auch für eine Rarität gehalten. Noch ist in dieser Kirche zu sehen das Grabmahl Henzii, Königs in Sardinien, der Kaysers Friderici II. natürlicher Sohn war. Nicht weit davon seynd die Franciscaner, Serviten, Jesuiter und Regulares St. Salvatoris. Die vornehmste Kirche in der Stadt ist die zu St. Petronio, in welcher die curiose und accurate Meridian-Linie des berühmten Caßini befindlich, welches eines von den schönsten Werken, so jemals auf der Welt gesehen worden. Auf einem grossen viereckigten Platze vor der Kirche, an dessen Seite der Herzogliche Pallast, siehet man die Statue des Pabsts Gregorii XIII

von

von Metall, u. nicht weit davon die Statua des Pabsts Bonifacii VIII. In der Kirche zum Leibe des Herrn zeiget man einen schwarz balsamirten Cörper, so der Leib der heil. Catharina Vigri seyn soll; man giebt vor, ihre Haare und Nägel wüchsen noch alle Tage. Die Universität daselbst hat zwar Theodorus II. im Jahr 433 gestiftet, den größten Glanz aber hat selbige vom Kayser Carl dem Grossen empfangen. Die Palläste des Durazzi Doria, Popoli, Ranucci, Elesantuzzi, Legnani, Campeggi, Albergotti und Monti, wie auch des ehemahligen Gen. Caprara sind von den schönsten in der Stadt, und zeiget man unter andern im letzten viel kostbare Beute, die er den Türken abgenommen, besonders des Töckeli silbernes Servis. Die Gassen sind übrigens wie zu Modena, Padua und Bern mit Schwibbögen, daß man vor Regen und Sonnenschein bedecket gehet. Die Bibliothek der Stadt ist mit einem treflichen Vorrath versehen. Sonsten hat auch der Herr Lotier, ein Banquier, ein vortreflich schön Münz-Cabinet, worunter zwey ehrne Ottones, deren Antiquität ausser allen Streit zu setzen ist. In dem gemeinen Pallaste sind die Kunst-Kammern des Welt-berühmten Ulyssis Alprovandi, und des Marchese de Cospi mit Admiration zu besehen. Vor allen andern aber ist das unvergleichliche Institutum Marsigli, eine seit 1712 aufgerichtete Gesellschaft der Wissenschaften und Künste, in Augenschein zu nehmen. Auf dem Berge über Bolonien lieget das prächtigste Kloster in Italien, St. Michael, im Busche, in einer angenehmen Gegend. Auf der andern Seite der Stadt in einem Grunde haben die Carthäuser auch ein Kloster,

ster. ¾ Meilen von Bolonien ist eine Frauen-Kirche, Madonna di St. Luca, wohin viel Volk aus Andacht reiset unter einem bedeckten Gange von 670 Schwibbögen, 12 Schuhe breit und 15 Schuh hoch. Die Bologneser Hündgen sind bekannt, und Liebhaber finden hier Vorrath.

Man logiret a St. Marco, ad Pelegrino.

FLORENTZ, an dem Fluß Arno, über welchen 4 schöne steinerne Brücken geführet, trägt unter den Italiänischen Städten den Namen der Schönen. Sie hat ein Erz-Bisthum, und die Ehre der Residenz des Groß-Herzoges und die Haupt-Stadt des Toscanischen Gebiets zu seyn. Der prächtige Pallast, in welchem der Groß-Herzog seine Hof-Staat hält, hat die schönsten marmor- und erzenen Statuen; Schnitzwerk, Schildereyen und Uebergüldung ist daselbst ganz verschwenderisch viel. Die Tapeten im Audienz-Gemach haben 150000 Rthlr. gekostet. Hinter diesem Pallast ist ein Lust-Garten, mit Lauriers und Cypressen ganz angefüllet, welche Winter und Sommer ohne Veränderung. Man findet darinn ein Ufer aufm grossen Wasser-Platz, woselbst ein ziemliches Eyland liegt, auf welchen eine ungemeine und freye Fontaine stehet, so deren Zuschauern auf eine geschwinde Manier alles weiß nachzumachen. In dem alten Pallast fast mitten in der Stadt gelegen ist des ehemaligen Groß-Herzoges weitberühmte Gallerie zu besehen, die in der Welt ihres gleichen kaum haben wird. Die Silber-Kammer, güldenes Ta-

fel-

fel-Geschirr und grosse Carosse ziehen jedermann, der sie nur ansiehet, in lauter Verwunderung. Die vortreflichsten Statuen, Bildnissen oder Conterfaits berühmter Leute sind hier im Ueberflusse; überdieses in den Zimmern Schildereyen von den berühmtesten Mahlern. Von güldenen Medaillen ist ein kostbarer Vorrath da. Dabey siehet man ein besonders mathematisches Zimmer, in welchem unter andern zwey Globi gezeiget werden, welche 6 Fuß und drüber im Diametro halten. Die ersten und fünf letzten Kammern von zwölfen, haben unzähliche Curiosa und Naturalien, und merkwürdige Dinge ausländischer Völker. Das herrlichste, rareste und kostbarste ist in dem Saal zwischen diesen Zimmern zu sehen, der il Tribuno genannt wird. Insonderheit sind noch fünf Cabinette allda mit unaussprechlichen Kostbarkeiten angefüllet, darunter das Cabinet von Ebenholz allein 600000 Scudi werth geschätzet wird; imgleichen ein Modell des Diamants von Grösse als ein Tauben-Ey, von 138 Carati oder 2 Loth, welchen der Groß-Herzog selbst in Verwahrung hat. Der Platz, da man die Opern und Cömödien spielt, ist ein herrliches Werk, dergleichen nicht viel gefunden werden. Unter den vortreflichen Kirchen ist zuerst der Dohm, so ein prächtiges Gebäude, und mit unter die schönsten Kirchen in Europa gezählet wird, dessen ungemeine Cupola 300 Schuh hoch, und sehr weit ist. Die Kirchen Annonciada, St. Michaelis, St. Johannis, St. Marco, St. Croce, und St. Maria Novella sind sehr groß und schön, jedoch gehet die Kirche und besonders die Groß-Herzogliche Begräbniß-Capelle St.

Lau-

Laurentii ihnen an innerer Schönheit vor, welche, wenn sie zu Stande kommt, alle übrige Wunderwerke der Welt übertreffen muß. So ist auch hier eine Universität, die Anno 1138 gestiftet seyn soll. Die Bibliothek zu St. Laurentii hat wegen der vielen daselbst vorhandenen geschriebenen MSS. einen besondern Ruhm, wie auch des berühmten Magliabecki Bibliothek, die er in seinem Testament zum allgemeinen Gebrauch dergestalt gewidmet hat, daß sie von Zeit zu Zeit kann vermehret werden; d 22 Julii 1734 hat man solche zu eröffnen angefangen. Das Zeug-Haus ist groß und wohl versehen. Die Citadelle zu St. Johann Baptista ist in einem guten Stande und sehr stark, ausser dieser sind noch zwey Citadellen. Das Löwenhaus, den vortreflichen Stall und die Reit-Schule wird man ohne Verwunderung nicht sehen können. Imgleichen hat der Groß-Herzog auch unterschiedliche Thier-Garten, in welchen allerhand Gattungen von Thieren gehalten werden. Der Erz-Bischof hat auch einen kostbaren Pallast. Sonsten ist die Stadt innerhalb sehr prächtig gebauet, die Strassen aber sind noch alter Römischer Weise mit ziemlich grossen, langen und breiten Steinen belegt, und überall mit vortreflichen Statuen ausgezieret. Die vornehmsten Palläste unter andern sind des Marchese Riccardi, des Duca Salviati, degli Strozzi, Corsini. Hier befinden sich über dieses 22 Hospitäle, 89 Klöster, 152 Kirchen, 18 Höfe für die Kaufleute, 72 Zimmer für die Gerichte, 6 hohe Säulen, 2 Pyramiden, 7 Spring-Brunnen, 7 Markt-Plätze, und 160 öffentliche Statuen. Ausser

ser der Stadt hat der Herzog schöne Lust-Häuser angeleget, und zwar

Villa Imperiale, wo viel Curiositäten vom lapide Lazuli und

PRATOLINO, wo herrliche Wasser-Künste zu sehen sind

Nach Absterben des letztern Herzoges aus dem Hause Medicis, Joh Gastonis, An. 1737 den 9 Julii erhielte der Herzog von Lothringen Franciscus III. vermöge der Präliminarien d. a. 1735 den 3 Oct. dieses Groß-Herzogthum und Stadt.

Man logiret im Reuter, vergüldeten Hahn, oder im Schiffgen, im Adler.

SIENA, liegt auf einen treflichen schönen Hügel, ein Erz-Bisthum, und ist nicht nur die dritte Stadt dem Range nach in dem Florentinischen Gebiethe, sondern auch einer der angenehmsten Oerter, die Gassen sind mit Backsteinen gepflastert, so stehen auch hin und wieder künstliche Brunnen. Die Dohm-Kirche hat eine merkwürdige Schönheit, weil sie inwendig und auswendig mit Marmor bekleidet, und trefliche Zierathen von Architectur hat Die Dominicaner-Kirche ist nicht minder schön, darinnen die St Catharina Senensis begraben lieget. Es ist zu Siena eine starke Citadelle, und 15 bis 20 viereckigte Thürme; auch eine Universität, worauf die Teutschen grosse Privilegien haben. Hier wird das zierlichste Italiänische geredet; da sonsten die Florentiner durch die Gurgel reden

Man logiret al Rè.

MONTE

MONTE FIASCONE, eine kleine Stadt, nebst einem Bisthum, ist wegen ihres Muscateller-Weins berühmt. Curieuse lassen eine Grabschrift eines Deutschen Abts, so sich in selbem zu Tode gesoffen, nicht unbesehen, folgenden Innhalts Est, Est, Est, propter nimium est, Joh. de Fuc.

VITERBO, ist von mittelmäßiger Größe, fast aus Steinen gebauet, und mit einer Mauer umgeben. Die vielen Thürme paradiren wohl. Das Bischofthum gehöret unmittelbar unter den Pabst.

VELETRI, eine kleine bemauerte und auf einem wohlangebaueten Hügel liegende Stadt. Sonsten, bey der Römer-Zeiten, ist sie in Ansehen gewesen, weil sie die Ehre gehabt, daß der Römische Käyser Augustus daselbst erzogen worden. Mitten auf dem grossen Markte zu Veletri ist eine schöne Statue Pabsts Urbani des VIII. aus Metall. Des Marggrafen Ganetti Haus ist mit vielen Antiquitäten gezieret.

MOLA di GAETA, ein Flecken mit einem festen Thurm, welcher zur Beschützung der Seeküste dienet. Allhier zeiget man noch den Ort, wo Cicero gelehret hat. Von hier gehet man zu Wasser oder zu Lande nach

GAETA, eine feste Stadt u. Haven mit einem noch festern Berg-Schloß, auf welchem ein curieu-

ser zerspaltener Felsen zu sehen ist. Auch weiset man allda den Herzog von Bourbon in seiner Kriegs-Kleidung, wie er in der Belagerung vor Rom 1527 erschossen worden.

CAPUA, diese Stadt ist klein und unansehnlich, hat aber ein Erz-Bischofthum, nebst einer schönen Citadelle, und ist eine gute Vestung. Die Stadt aber hat durch die öfteren Erdbeben vielen Schaden gelitten. 2 Meilen davon siehet man die Rudera von dem alten berühmten Capua. Von Capua nach Neapolis ist ein so schönes fruchtbares und wunder-gutes Feld, daß man es einem irdischen Paradiese vergleichet.

NEAPOLIS, wird die edle genennet, und ist auch unstreitig eine der Edelsten und Schönsten in ganz Europa, etwa halb so groß als Paris und London, und giebet ihr la Strada di Toledo das größte Ansehen. Das Meer machet allda einen kleinen Golfo, der die Stadt gegen Süden berühret, hat einen guten Hafen; sie ist nach der neuen Manier befestiget, und wird noch durch 3 Citadellen, nämlich del Ovo, del nuovo und St. Elmo, wie auch zween Thürme la torre di St. Vincenzo, und la torrione de Carmeliti beschützet. Diese Stadt hat Don Carlos, Herzog zu Parma, in dem Jahr 1734 mit Hülfe einer Spanischen Armee eingenommen, auch sich daselbst krönen lassen. Hie ist nie Mangel an frischen Victualien; Man hat auch den besten Wein in Europa, das

das beste Fleisch und die besten Fische Im Winter fühlt man wenig Kälte, und im Sommer erfrischet ein kühler Wind das ganze Land Die Gassen sind breit, das Pflaster groß und schön, durchaus gleich, und mit bunten Steinen beleget; unter den prächtigen Pallästen präsentiren sich vor andern das Rath-Haus, der Herzoge von Matalone, di Gravina, d'Arola, de la Torre, der Prinzen von St Agatha, de Monte Mileto, di Botera und di Cellamare, wie auch des Fürsten von Stigliano. Der Pallast des Vice Roy ist ein treflich Gebäude, der innere Theil ist mit Gemählden und Statuen gezieret Man siehet unter andern etliche Egyptische sehr kostbare Götzen-Säulen. Wenig Antiquitäten sind in Neapel zu sehen, ausser ein alter Römischer Porticus vor der Pauliner-Kirche, ziemlich schön. Die Academie, welche Studi Nuovi heisset, ist An. 1239 gestiftet; die Reit-Schule, Zeug-Haus und die Magazins zu denen Galleren, sind alles wichtige Gebäude. So seynd auch der Spring-Brunnen sehr viel, und findet man deren 3 von sonderbarer Größe und Schönheit. Das merkwürdigste aber unter allen in Neapolis wird wohl die grosse Zahl und Pracht der Kirchen und Klöster seyn. Unter einer grossen Menge sind die Profeß-Kirche der Jesuiter, und die Pauliner-Kirche admirable Stücke, imgleichen St. Maria dell' Annonciada, welches Gebäude von unvergleichlicher Schönheit, und zu dem berühmten Hospital gleiches Namens gehöret, welches für das größte Spital in der Welt gehalten wird, und solches jährlich 400000 Rthlr. einzunehmen hat.

Zu S. Giovanni Maggiore, zu S. Maria Maggiore, zu S. Philippo de Neri, zu St. Maria la Nuova, zu S. Severino, zu S. Paolo, zu S. Dominico, in der Kirche u. Kloster di Monte Oliveto, in der Kirche ist ein Grabmahl eines hieselbst verstorbenen Dänischen von Adel Johann von Alefeld; zu den heiligen Aposteln, wobey eine Bibliothec; zu St. Giovanni Carbonario; in dem Dohm vergesse man nicht den Tauf-Stein zu betrachten, a l' Hospitaletto, zu St. Maria della Sanita und andern ist alles reich und übertreflich. Die grosse Carthausa von St. Martin ist voll rarer und prächtiger Sachen. In der Kirche St. Johannis des Evangelisten sind 6 bis 7 Epitaphia, von der Art des weitberühmten Poeten Joh. Joviani Pontani. Von Klöstern zählt man in allen 139 und über 34 Hospitäler.

Man logirt al Capello rosso, alli tre Ré, alla Colomba, alla Croce d' oro, alla piazza Francese.

Nachdem die Fremden die Curiositäten in Neapolis besehen, so unterlassen sie nicht die schönen Catacomben vor der Stadt an der Kirche und dem Hospital St. Gennaro zu besehen. Nachgehends können sie auch die um Neapel sich herum befindenden Wunder beschauen. Unter diesen ist eine kleine Insel, Ischia genannt, so zuweilen Feuer auswirft. Der Berg Vesuvius, welcher 8 Italiänische Meilen von Neapolis lieget. Denn der Berg Pausylipus, durch welchen ein gehauener Weg ½ Stunde lang gehet, daselbst siehet man die Grotta del Cane, Stuffe di S. Germano, ein Cappuciner-Kloster di Gennaro in dem Schwefel-Gebürge.

Die

Die Solfotaria; in Pozzuolo betrachtet man die rudera des Diocletiani Amphitheatri, des Ciceronis Lust-Haus. Auf dem Weg nach dem festen Schloß Baja, welches in alten Zeiten eine berühmte Stadt gewesen, und es noch itzo wegen ihrer Bäder ist, bemerket man das alte Falernum, den Lucriner und Averner-See, und der Sibyllæ Cumanæ unterirrdische Höhlen. Kurz, die ganze Gegend ist erstaunens-und wunderswürdig.

Von hieraus kann nun der Rückweg, wann er anders nicht zur See nach Sicilien und sonsten weiter fortgesetzet wird, über den Monte Cassino genommen werden es ist dieses ein auf einem hohen Berg gelegenes Benedictiner-Kloster, wo der S. Benedictus seinen Orden gestifftet hat. Man siehet daselbst eine Bibliothek meist aus MSS. bestehend; und alle Fremden, die das Kloster besuchen, werden Kostfrey versorget.

III. Unkosten auf dieser Reise.

Mit dem Bocaccio di Bologna von Venedig reiset man nach Bologna, und giebt ihm eine Doppia, nach couranten Gelde 11 Mark, oder 3½ Rthlr. dabey man aller Unkosten befreyet.

Die Pferde von Bologna bis Rom kostet ein jedes 8 Seuli, darunter nichts als Futter für dieselbe begriffen. Dieses ist zu verstehen, wenn man die Cambiatura reitet. Man muß ein eigen Pferd zur Bagage haben, wenn mehr als zwey in der

Compagnie sind, für das Bagage-Pferd wird 1 Testone per posta bezahlet.

Wer mit einer ordinairen Chaise von Florenza auf Rom gehen will, bezahlet für eine Sedia 4 Doppia, oder 45 Mark Lübisch, oder 15 Rthlr.

Von Rom bis nach Neapolis, und wieder zurück mit dem Verturino 14 Scudi Romani zu Pferde. In der Chaise zahlt die Person 15 Scudi Romani.

IV. Gangbare Münzen auf dieser Reise.

Der Päbstl. ist schon Meldung geschehen; unter den Groß-Herzoglichen Florentinischen gelten die Piastre 10 Giulii, die Livornini 9 Giulii, die Testoni sind gleichfalls gut. Florentinische Doppie darf man nicht viel mitnehmen, weil sie nicht schwer genug sind.

Zu Neapoli gelten die Caroliner. Ein Carolin macht 6 Französische Sols, 4 machen einen Testonem, 10 einen Scudi di Neapoli, 26 einen Secchino, 21½ einen spec. Ducaten, und 45 eine Spanische Pistole. Imgleichen sind die Philippi, Romanische Münzen und Guilii gut.

Die

Die siebende Haupt-Reise von Turin nach Genoua und Rom.

I. Von Turin bis

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Turin aus.
7	Trussarelle	7
7	Poverino	14
6	S. Michele	20
7	Asti ♁♂	27
9	Fellizzano	36
9	Alessandria ♁♂	45
10	Piastorana	55
15	Ottagia	70
7	Borgo O	77
7	Genoua ♃☿♂♀	84
9	Rezzo	93
6	Rapello ♀	99
6	Chiaveri	105
7	Sestri O	112
5	Bracco	117
5	Naterano	122

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Turin aus.
6	Borghetto O	128
10	Sarzana ♂ ✠	138
5	Lavenza	143
5	Massa di Carrara O	148
6	Pietra Santa ✠	154
5	Viareggio ♂	159
15	Pisa ✠ ✱	174
8	Fornacette	182
12	S. Romano	194
4	Scala ✠	198
5	Castella Fiorentino	203
10	Poggi bonzi O	213
8	Siena ✠ ♂ ✱	221
6	Borgo	227
4	Lucignana	231
5	Buonconvento	236
6	Tornieri	242
8	La Scala	250
8	Radicofani ♂	258
9	Ponte Centino	267
3	Aquapendente. ✠ ✱	270
10	Bolsena O	280
9	Monte fiascone O ✠	289
8	Viterbo O ✠	297
10	Ronciglione	307
8	Monte Rossi	315
7	Raccano	321
7	Prima Porta	329
8	Roma ✠ ♃	337

II. Anmerkungs-würdige Oerter auf dieser Reise.

TURIN, ist bereits in der vorhergehenden dritten Haupt-Reise beschrieben worden p. 375.

ASTI, ist eine wohlbefestigte und grosse Stadt, am Fluß Tanaro, wobey ein festes Casteel und Bischofthum.

ALEXANDRIA, ebenfalls an obigem Fluß gelegen, mit einem Casteel und Bischofthum, davon p. 374.

GENOUA, siehe weiter vorher p. 373.

PISA, eine Erz-Bischöfliche Stadt, nebst einer Academie, so Anno 1339 gestiftet, und starkem Casteel, an dem Fluß Arno, so mitten durch und unweit davon in die Tyrrhenische See läuft. Die Dohm-Kirche ist von purem Marmor erbauet; worinn Heinrich VII. aus dem Hause Luxenburg begraben, welcher durch eine vergiftete Hostie hingerichtet worden. Nechst dieser siehet man eine Capelle S. Joh. Baptist. gewidmet, die Tauf-Capelle genannt, so ein schönes Werk, worinnen 8 Marmorne Pilaren, aus einem Stück gehauen, befindlich, welche sonder Verwunderung nicht zu sehen sind. Der Predigt-Stuhl ist sehr künstlich und vortreflich, ebensfalls von Marmor. Der Thurm beym Dohm hat vollends was besonders, man kann aussen nicht nur bis an die Glocken hinauf reiten, sondern dem Ansehen nach sollte man glauben, daß er augenblicklich fallen sollte; Oben weiß man eben nichts davon, wird aber ein Bley hinab gelassen, fällt es

wohl 15 Schuhe von dem Fundament. Ausser diesen ist das Groß-Herzogliche Palatium, wie auch der Ritterschaft ihres noch vor allen andern zu sehen, desgleichen das trefliche Arsenal. Im übrigen ist der Ort nicht sonderlich bewohnt.

Man logirt im Cardinals-Hut, in der Milch-Magd.

LUCCA, die Haupt-Stadt einer freyen Republic dises Namens. Sie liegt am Fluß Geretrio, ist groß, schön und wohl befestiget. Wann man von Pisa hierher kommet, wird man durch die porta di S. Pietro eingelassen, und muß alles Schieß-Gewehr, so man bey sich führet, unter dem Thor bey der Wache lassen, auch einen Frey-Zettel lösen, so viel Tage man allda zu bleiben gedenket. Das Haupt oder der Doge heisset Gonfaloniere, dessen Pallast sehens-werth ist, und stets mit einer Guarda von 50 Schweitzern bewahret wird. In dem Pallast ist zugleich das Zeughaus zu sehen, aus welchem dem Vorgeben nach 22000 Mann sollen bewafnet werden können. Die Einwohner haben sich durch ihren sonderbaren Fleiß und viele Manufacturen den Namen Industriosa erworben.

Die

Die achte Haupt-Reise von Venedig über Mantoua nach Mayland, und von da bis Genf.

I. Von Venedig bis

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Venedig aus.
25	Lizza Fusina und Pagna	25
10	Montagnana ♁	35
9	Bevilaqua	44
10	Sagenerio	54
6	La Stella	60
10	Mantoua ♃ ♂	70
10	Capelluccio	80
9	Marcaria	89
11	St. Giacomo dell' houpo	100
8	Cremona ♂ ✠	108
10	Buonavoglia	118
10	Pizzighitone ♂	128
7	Zorlesco	135
10	Lodi ♂ ✠	145
10	Marignano	155
10	Milano ☿ ♂	165

Meilen von einem Ort zum andern.		Meilen von Venig aus.
15	Cesano	180
15	Varese	195
10	Lavero	205
	Hier passirt man die See.	
10	Margozzo	215
15	Domo d'Osola	230
9	Denedro	239
10	Sempione	249
10	Priglia	259
10	Sion	269
15	St. Mauritio	284
15	Thono O	299
15	Geneve ♂ ☿	314

PADUA ist oben p. 367 beschrieben, und MANTUA auch p. 368.

CREMONA. Die Stadt Cremona liegt dem Po zur Linken im Herzogthum Mayland; sie ist zwar ziemlich groß, mit einem Bischofthum versehen, und wohl befestiget mit einem festen Schloß, aber noch ärmer, auch noch weniger bewohnt als Piacenza. Der Thurm und das Schloß sind sehenswürdig und fest Die Stadt ist bekannt, weil 1702 die Kayserlichen den General en Chef, Marchal von Villeroy, bey der Nacht mitten aus der Vestung gefangen wegholeten, ohngeachtet eine starke Französische Besatzung darinnen lag.

MILANO ist bereits p. 371 beschrieben worden, u. GENOUA ebenfalls p. 373.

ITA-

ITALIENS
Entwurf
und
richtige Eintheilung.

Dieses ist zwar ein langes, aber anbey schmales Stück Landes, und erstrekt sich gleich als

Ein Stiefel in das Mittelländische Meer, so ihm auch seine Figur und Form giebet.

Sein Lager und Gränzen sind gegen

NORDEN Deutschland, in specie die Oesterreichischen Provinzien, Schweitz und Frankreich.

WESTEN das Ligustische oben, und abwerts das Tyrrhenische Meer.

SUYDEN das Mittelländische und Jonische Meer.

OSTEN Golfo di Venetia oder das Adriatische Meer, von der ohnweit Venedig belegenen Stadt Adria so benennet.

Seine Länge gehet von der Schweiz an bis ganz unten und wird gerechnet auf
200 Deutsche Meilen.
Die Breite ist unterschieden, oben beträgt sie wohl
140 T. M.
Unten an etlichen Orten kaum 20 à 30 T. M.
Der Umkreis wird von den meisten auf
550 T. M. gerechnet.

Es hat aber vorerst der Pabst darinnen seinen Theil, hernach hat der Käyser seine Lehns-Leute; und als Erz-Herzog von Oesterreich besitzet er noch einen grossen Theil davon; so sind auch darinnen vielesouveraine Fürstenthümer u. Republiquen.

Seine Eintheilung giebt am besten seine Stiefel-Figur an die Hand, so daß gleichsam der Ober-Theil, wo die Stolpen sind, auch

I. Der *OBER-THEIL* von Italien, um den Fluß Po ist.

Die Schienbeine und Waden machen

II. Den *MITTLERN THEIL* von Italien, um die Flüsse Arno und die Tyber.

Das Fußblat machet

III. Den *UNTERSTEN THEIL* von Italien, nämlich das Königreich NEAPOLIS.

I. Von desselben Ober-Theil.

Darinnen:

SAVOYEN, Chambery ♂, Montmelian ♂, S. Jean de Maurienne, Cluse, Thonon, Montier ✠, Annecy ✠.

PIE-

PIEMONT, Turin ♃♂♯✳, Moncaglieri ♀, Susa ♂, Savigliano ♂, Carignano ♂, Pignerol ♂, Coni ♂, Mondovi ♂, Saluzzo ♂, Jurea ♂✠, Carmagnola ♂☿, Nizza ♂✠, Villa Franca ♌, Aosta ✠, Vercelli ♂, Asti ♂✠, Verua Boglio, Barcellonette, Tenda, Chivas ♂, Chierasco, Ceva ♂, Oneglia ♂, Raconiggi ☿, Benne ♂, Fossano ✠, Chieri, Crescentin ♂, Santia ♂, Biella, Dronnero, Villa Nova ♂, die Thäler Lucerno, Perouse, St. Martin.

MONTFERRAT, Cales, Trino ♂, und Alby ✠, sind dem Herzog von Savoyen, Aqui ✠, und Nizza della Paglia, gehörte vormals dem Herzog von Mantua, itzo aber ist das ganze Montferrat Savoyisch.

MEILAND, Meiland ♃♂♯, Pavia ✠✳, Tortona ♂, Alessandria ♂, Valence ♂, Mortara ♂, Como ☿♂, Lodi, Cremona ♂, Final ♂♌, Novara ♂, Anghiera ♂☿, Casel Maggiore ♂, Rivalta O, Marignano, Bicoque ✠, Sesto ♂, Lecco ♂☿, Forte Fuentes ♂, Pizzighitone ♂, Seravalle ♂, Vigevano ♂, Borgomanero ♂, Romagnano ♂, Borgo de Sessia, Varallo ♂, Arona ♂♌, ☿. Dieses Herzogthum gehöret dem Kayser.

PARMA und PLACENTZ, Parma ♃✳♂✠, Piacenza ♂✠✳, Florentiola ♂, Busseto, Burgo St. Domini, Borgodi, Val di Toro ♂, Bardi ♂.

MODENA und REGGIO, Modena ♂✠♃, Reggio ✠♂, Bersello, Carpi ✠☿♂, Correggio ♂.

MAN-

MANTUA, darinnen Mantua ♂♃, Guastalla ♂, Goito ♂, Gouvernolo ♂, Caneto ♂, Borgoforte ♂, Luzzara ♂, Ostio ♂.

Ferner die HERZOG- und FüRSTENTHüMER: MIRANDOLA ♃♂, CONCORDIA, SABIONETTA ♃☿, CASTIGLIONE ♃♂, BOZZOLO ♃♂, NOVELLARA ♂, SOLFARINO ♃, MASSERANO ♃, MONACO ♃♀♂☿, MASSA ♃ ♂ ✠.

Die REPUBLICA VENEDIG, nebst der Haupt-Stadt VENEDIG ☿♃♂. Die Stadt und Insel Chioggia di Chiosa, Maurano, viele andere herrliche Landschaften und Städte, und liegen selbige Theils

Nach Westen, Bergamo ✠♂, Brescia ✠♂, Crema ♂ ✠, Feltri ✠, Belluno ✠ ♂, Verona ✠☿ ♂, Legnano ♂, Vicenza ✠, Trevigo ✠♂, Padua ✠ ✠♂, Este, Rovigo, ♂, Adria, Peschiera, bey Lago di Garda La chiusa, Arcignano, Brendola, Salo, Lover.

Gegen Osten, das FRIAUL, darinnen Udine ♂, la Palma ♂, Aquileja, Pordenone, Cividad di Friuli ♂, Cadore.

ISTRIEN, darinnen Capo d'Istria ♂, Pena, Pola ♂♀, Parenzo ♂, Citta nova ♂, Montana.

Die REPUBLICA GENOUA, darinnen Genoua ☿ ♂♀♃ ✠, Savona ♂, Vintimiglia ✠, Albenga ✠, Noli ☿♂♀, Porto Venere ♂♀, Portofino ♂, Sarzana ♂ ✠, Rapallo, Sestro di Lepante ♂♀, Lespece ♂.

Die

Die REPUBLICA LUCCA, darinnen Lucca ☿♂✠

II. Das mittlere Theil.

GROS-HERZOGTHUM FLORENZ, darinnen Florenz ♃✠✳, Pistoja, Arezzo, Bratolino ♀, in dem Pisanischen Gebiethe lieget Pisa ✠♂✳, Volaterra, Prato ♂, Borgo di Sepolchro, Livorno ♀ ♂, Piompino ♂, in dem Toscanischen, Siena ♂ ✠✳, Pienza, Petigliano ♂, Chiusi, Montalcino ✠.

Das PÆBSTLICHE GEBIETHE, insgemein der Kirchen-Staat, dazu gehören:

FERRARA, darinnen Ferrara ✠♂✳, Comachio ♂.

Das BONONISCHE GEBIETHE, darinnen Bologna ✠✳♂☿, Fort Urbano ♂.

ROMANDIOLA, darinnen Ravenna ✠♂♐, Cervia, Rimini ✠, Faventia ✠♂.

URBINO, darinnen Urbino, Pesaro ♂♐, Fano ♂♐, Sinigaglia ♂♐☿, Fossombrone.

Die ANCONISCHE MARCK, darinnen Ancona ♂✠♐, Camerino, Fermo ✠, Macerata, Jesi ✠, Ascoli ♂, Loretto ♂, San Severino ✠.

UMBRIA, darinnen Perugia ♂, Spoleto ✠, Todi ✠, Narni ✠, Foligno ✠

SABINO, darinnen Magliano O.

PATRIMONIUM PETRI, darinnen Viterbo, Orvieto ♂, Civita Vecchia ♐, Toscanella, Monte Fiascone ♂

CAMPANIA ROMANA, darinnen Rom ✠ ♃, Tivoli ✠, Frescati ✠, Ostia ✠ Terracina, Veletri O. Anagni ✠, Astura, Albano, Nettuno ♂♐, Castel Gandolfo ♀, Palæstrina ✠.

CASTRO

CASTRO, darinnen Castro, Montalto, Ronciglione
STATUS PRÆSIDII, darinnen Orbitello ♂ Porte Hercole ♀♂, Fort Philippo ♂, Porto S. Stephano ♀♂, Telamone ♀♂, Porto Longone ♀♂ auf der Insel Elba; dieses gehöret alles dem Hause Oesterreich. Dabey noch das Fürstenthum Piompino, ♃ zugehörig. Imgleichen die Herzogthümer Farnese ♃, Bracciano ♃, Pagliano ♃♂, Palestrina ♃, Meldola ♃, S. Marino ♂.

Diese drey letztern sind Fürstenthümer.

III. Das unterste Theil von Italien.

Darinnen ist

das Königreich Napoli.

Gehöret Dom Carlos, und hat 4 Haupt-Theile.

I. TERRA di LAVORO, welches 3 Provinzien hat.

TERRA di LAVORO, darinnen Napoli ✠ ♃ ☿ ♀♂, Aquino, Sorrento ✠, Sora ♃, Gaeta ♀♂, Pozzuolo ♂, Fondi, welches dem Grafen von Mansfeld verehret worden, Capua ✠, Nola, die Insel Ischia, der Berg Vesuvius.

PRINCIPATUS CITERIOR, darinnen Salerno ♂✠, Amalfi ✠, Policastro ✠.

PRINCIPATUS ULTERIOR, darinnen Conza ✠, Benevento ✠, dieses gehöret dem Pabst, Monte Loscolo ♃, Avellino ✠, Trevico ♃♂, Ariano ✠.

II. ABRUZZO,

ULTERIOR, darinnen Civitella, Adria, Aquila, Orta ✠ ♀.

CITE-

CITERIOR, darinnen Lanciano ✠☿, Chieti ✠, Molise ♀, Civita di Penna, Solmona, Pescara ♂, Lavina ✠, Bojanum ✠.

III. APULIA, darinnen 3 kleine Provinzen.

CAPITANATA, darinnen Manfredonia ♌✠♂, Luceria, Mondi, S. Angelo ✠, Troja, Ascoli, Tragonara ✠,

TERRA di BARI, Bari ✠♂♌, Barletta ✠, Minorbino ✠, Polignano ✠, Andria, Trani ✠.

TERRA di OTRANTO, darinnen Lecce, Brundusi ✠♂, Otranto ♂✠☿, Matera ✠, Oria, Taranto ✠, Gallipoli ♂, Nardo, Alessano ✠, Ostuni ✠, Castranalerta ✠.

IV. CALABRIA, dazu gehören 3 Stück.

BASILICATA, darinnen Cirenza ✠, Laviello.

CALABRIA CITERIOR, darinnen Consenza ✠, Rossano ✠, Cassano.

CALABRIA ULTERIOR, darinnen Cantazaro, Severina ✠♂, Rhegio ✠♂, Taverno, Isola ✠, Squillace, Tropea ✠♌, Mileto ✠, Bova, Nicastro ✠.

Die Inseln um Italien.

SICILIA, diese wird in drey Stücken getheilet.

VAL di DEMONA, Messina ✠☿♌♂, Melazzo ☿♂♌, Catanea ♌, Randazzo, Nicosia, Taormina, Rachalbuto ♂, Mon Gibello, oder der Berg Ætna.

VAL di NOTO, darinnen Noto ♂, Syracusa ♌, Terranova, Agosta ♂, Sperlinga.

VAL

VAL di MAZARA, darinnen Palermo ♃♂☿♯♀ Mazara ♂♀, Tropano, Mons Reale ✠, Castel Arnar. Gehöret dem Dom Carlos.

SARDINIEN, darinnen Cagliari ♃♯✶♂♀, Oristagni ♯♀, Bosa, ♀, Aigeri ♀, Terranova ♂, Sassari ♀✠, Castel Argonese ♀, Orani. Dieß Königreich gehöret dem König von Savoyen.

CORSICA, darinnen Bastia ♂♀, Ajazzo ♀☿, Bonifacio ♂♀☿, Calvi, Corte, Accia, dieses gehöret der freyen Republic Genoua.

Die Insel Malta, Valette ♂♃, Burgo di S. Angelo ♂, Medina, oder Cittavechia ♂. Il Castello di Sant Elmo ♂, Castello di Sant Angelo vittorioso ♂, Malta ✠ Hierum liegen einige kleine Inseln, so dazu gehören.

Zwischen Sicilien und Neapoli sind die Insulæ Liparæ, oder Vulcaniæ oder Æoli des, Ital. Isole de Lipari, 7 an der Zahl.

Zwischen Florenz und Corsica sind die Inseln:

1) ELVA, darinnen Cosmopolis ♂, Portolongone ♂♀, Oesterreichisch Porto Ferrajo. Das übrige besitzt ein Fürst von Piombino.

2) GORGONA 3) PIANOSA 4) GIGLIO. 5) GIANUTI. Diese vier sind Florentinisch.

Neapoli gegen über, auf dem Adriatischen Meer, sind die Oesterreichischen Inseln TREMITANÆ. Die übrigen gehören nach Venedig.

Die Flüsse in Italien sind:

Der PO, fliesset zur Rechten in das Adriatische Meer.

Die ETSCH, gehet auch in das Adriatische Meer.

Die ARNO, fliesset in das Toscanische Meer.

Die TYBER, fliesset bey Rom in das Toscanische Meer.

Die